

Märkischer Sprecher

Wesendbretter: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 7. 4. bis 8. 5. 1925. (Im voraus abzugeben) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat April 240 Pf., Bestellschein beifügen. — Für unregelmäßig eingehende Bestellungen wird keine Haftung übernommen. — Der Abonnent ist verpflichtet, die Zeitung von 11-12 Uhr vorm. und von 1-5 Uhr nachm. im Hause von höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller seinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Wesendbrettes.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilt, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dübbersbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dübbersbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigebretter: Die 27 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck- und Abdruck-Verkehr 7 Goldpf., Familienanzeigen u. Stellenangelegenheiten 5 Goldpf., auswärts 10 Goldpf., Bant u. Wohnungsangelegenheiten 3 Goldpf.; die 17 mm breite Seite in 1 mm Höhe 5 Goldpf. für die Aufnahme von Anzeigen an verschiedenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Bei Anzeigen in der Zeitungsdruckerei der Druckerei Wilt, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum, wird der bewilligte Absatz bis 11 Uhr am Vortage oder am Tage der Aufnahme abends 5 Uhr für abgesetzte nachmittags 4 Uhr.

Nr. 103.

Montag, den 4. Mai 1925.

97. Jahrgang.

Ein Treugelöbnis der Pfalz.

Der Reichskanzler und der Minister für die besetzten Gebiete auf dem Pressefest in Neustadt a. d. S. — Dr. Luther über die Politik der Reichsregierung zur Herbeiführung eines wirklichen Friedens.

Der Empfang Luthers in der Pfalz.

Neustadt a. d. S., 3. Mai. Der Reichskanzler Dr. Luther, der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Frick und der bayerische Gesandte in Berlin Dr. Krüger sind bereits gestern vormittag zur Teilnahme am ersten pfälzischen Pressefest in der Pfalz eingetroffen. Sie wurden im Stadtsaal Ludwigshafen von Vertretern der pfälzischen und staatlichen Behörden der Pfalz empfangen. Die bayerische Staatsregierung kann erst heute nachmittag in der Pfalz eintreffen. Beim Empfang in Ludwigshafen hieß Oberbürgermeister Dr. Weß die Gäste willkommen. Er sprach die Bitte aus, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete möge möglichst bald in seiner Personalbeziehung zu ausgestattet werden, daß es seine vielen wichtigen Fragen für das besetzte Gebiet erfüllen könne. Der Oberbürgermeister hat ferner den Reichskanzler, beim Reichsfinanzministerium seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Gemeinden des besetzten Gebietes künftige Kredite erhalten. Reichskanzler Dr. Luther überbrachte den Dank der Reichsregierung zu dem herzlichen Empfang in der Pfalz und teilte mit, daß der Posten des Staatssekretärs für die besetzten Gebiete nunmehr endgültig bewilligt sei. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete werde in aller nächster Zeit der Pfalz einen längeren Besuch abstatten.

Der Verlauf des Pressefestes.

Neustadt a. d. S., 3. Mai. Gestern Abend fand hier in den Räumen des Saalbauers das pfälzische Pressefest statt, zu dem außer dem Reichskanzler Dr. Luther, Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Frick, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der bayerische Innenminister Stöckel, der bayerische Gesandte in Berlin v. Preger, der Regierungspräsident der Pfalz Maheus sowie eine Reihe von hohen Reichs- und Staatsbeamten, ferner die Spitze der Wirtschaft, der Industrie, des Handels und Gewerbes, der Landwirtschaft, sowie zahlreiche Vertreter der Presse, vor allem aus dem Saargebiet, aus Baden und Hessen erschienen sind.

Die Feier wurde durch verschiedene musikalische und gesangliche Darbietungen eingeleitet. Im Anschluß daran begrüßte der Vorsitzende der Vereinigung pfälzischer Zeitungsverleger Großer aus

Frankenthal im Namen der gesamten pfälzischen Presse die erschienenen Gäste; er dankte den Spitzen der Behörden für die Aufnahme der Veranstaltung, gab weiter seinem Bedauern Ausdruck, daß Reichsminister Dr. Stresemann infolge Krankheit am Erscheinen verhindert sei, und verlas dann ein Telegramm des Vorsitzenden des Deutschen Zeitungsverlegervereins, Kommerzienrat Dr. Rumbhaar-Liegnitz, in welchem dieser herzliche Grüße und Glückwünsche übermittelte. Der Redner betonte in seinen weiteren Ausführungen, daß das heutige Fest dem Ruhme deutscher Treue und dem Dank für die Befreiung großer Heimat- und Vaterlandsliebe gewidmet ist; er schloß mit den Worten:

„Die pfälzische Presse war der Ausdruck der pfälzischen Volkseele. Sie wird es auch in Zukunft sein und in Gemeinschaft mit dem pfälzischen Volk für die Zusammenschließung mit Bayern sich einsetzen zum Besten unseres deutschen Vaterlandes.“

Die Rede des Reichskanzlers.

Neustadt a. d. S., 3. Mai. Im weiteren Verlauf des Pressefestes ergriff Reichskanzler Dr. Luther das Wort. Er sprach zunächst der Pfalz und den Versammelten die

Grüße der Reichsregierung und des ganzen deutschen Volkes. Er betonte den überwältigenden Eindruck des schönen Pfälzer Landes und gedachte der zusammengeführten Sonnenkraft dieses Landes, des Pfälzer Weines. Er ging dann zurück in die pfälzische Geschichte, die urdeutsch ist. Im Norden der Pfalz, in Worms, spielen große Teile des Mittelalters, im Süden die Pfalz als Waltharische. Dr. Luther gedachte weiter der Kaisergräber im Donau- und Speyer und wies auf das weltgeschichtliche Geschehen hin, das über die Pfalz gegangen ist. Er wies, was in den letzten Jahren hier ertragen worden ist. Die Lasten, die auf das ganze deutsche Volk gelegt seien, drückten mit vielfachem Gewicht auf die Pfalz. Befondere Not sei dazugekommen, das Unglück von Oppau, die schweren Kämpfe mit den Sonderbündlern. Zuerst denke man in der Pfalz an den Weinbau, Deutschland werde die Pfälzer Weine nie missen wollen, die deutsche Reichsregierung wisse genau, was der Pfälzer Weinbau im allgemeinen für die Pfalz und was er für Deutschland bedeute. Schwierigkeiten her-

sonderer Art, die jetzt bestehen, müßten im Verhandlungswege und durch praktische Behandlung der ganzen Angelegenheit aus dem Wege geräumt werden. Der Reichskanzler kam dann auf die Notlage der Industrie in der Pfalz zu sprechen. Die Industrie der Bergwerksmaschinen habe durch die Abtrennung des Saargebietes viel von ihrem Absatzgebiet verloren. Andere hätten anderes verloren: die Maschinenindustrie, die Schuhwarenindustrie und die Textilindustrie, die eine so große Rolle in der Pfalz spielen. Die Aufmerksamkeit der Reichsregierung werde nie nachlassen, hier zu helfen und zu schützen, soweit es ihr möglich sei. Über das Schicksal der Pfalz sei im ganzen gesehen eingepaßt in dem Gesamtplan unseres deutschen Schicksals überhaupt.

Die deutsche Reichsregierung treibe eine Politik, die darauf abziele, auf dem Wege der Verständigung den wirklichen Frieden herbeizuführen.

Sie stelle ihre Arbeit auf den Augenblick ein, wo das deutsche Land am Rhein und die deutsche Pfalz wieder rein deutsche Gebiete seien. Das deutsche Volk tauche mit der Pfalz Treue um Treue.

Darauf ergriff der bayerische Ministerpräsident Dr. Held das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Sein Gruß galt insbesondere dem ganzen Pfälzer Volk. Er wies auf die Treue der Pfälzer hin, die sie trotz der schweren Gefahren, welche die Pfalz zu bestehen hatte, aufrechterhalten hat. Chefbedakteur Hartmann schloß hierauf den allgemeinen Festakt mit bereiten Worten des Dankes.

Dr. Luther und Frick in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 3. Mai. Die aus Anlaß des pfälzischen Pressefestes in Neustadt an der Saar in die Pfalz gekommenen Minister Reichskanzler Dr. Luther und Reichsminister für die besetzten Gebiete Frick hatten bei dieser Gelegenheit auch Ludwigshafen einen Besuch ab. Zur Begrüßung der Minister hatten sich die pfälzischen und staatlichen Behörden, die Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe eingefunden. Nach den Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Dr. Weß dankte Reichskanzler Dr. Luther und schloß mit den besten Wünschen für die Stadt, den Oberbürgermeister Dr. Weß und die gesamte pfälzische Bevölkerung.

Hindenburgs Antwortschreiben an Dr. Marg.

TU. Hannover, 2. Mai. Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichskanzler a. D. Dr. Marg folgendes Antwortschreiben:

Hannover, den 1. Mai 1925.

Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Für Ihr freundliches Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatten, spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf demselben Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwer darniederliegendes Vaterland sind auch die meinigen. Mögen sie sich erfüllen durch selbstlose einigende Arbeit aller, denen Deutschland höher steht als die Partei.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr ergebener von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Ehrung Hindenburgs in Hannover.

TU. Hannover, 2. Mai. Der Generalfeldmarschall wird am 11. Mai in Begleitung des Oberleutnants von Helmman nach Berlin reisen. Am 7. Mai wird die Bürgerfeste auf Anregung der vaterländischen Verbände dem Generalfeldmarschall von Hindenburg eine große Ehrung in Gestalt eines Festzuges darbringen. Wahrscheinlich wird auch das Reichsbanner an dieser Kundgebung teilnehmen.

Der persönliche Adjutant Hindenburgs.

TU. Berlin, 2. Mai. Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus Hannover: Der Reichspräsident hat sich vorläufig seinen Sohn, Major von Hindenburg, von der Kavallerieschule in Hannover, als persönlichen Adjutanten zuteilen lassen. Das geschieht im Rahmen des Etats des Reichswehrministeriums.

Verhaftungen wegen Landesverratsverdachts.

Breslau, 3. Mai. Unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftete die politische Polizei 10 Personen aus Breslau und Carlowitz, die in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurden. Die Verhafteten gehören verschiedenen Ständen an. Auch einige Kaufleute befinden sich unter ihnen. Weitere Angaben sollen im Interesse der Voruntersuchung vorläufig nicht veröffentlicht werden.

Dr. Stresemann über seine Politik.

TU. Berlin, 3. Mai. Der Reichsaussenminister hatte sich kürzlich genötigt gesehen, gegen den verantwortlichen Redakteur der „Märkischen Zeitung“ in Köln einen Verleumdungsprozeß anzuklagen, der mit der Verurteilung des Beklagten endete. Aus diesem Anlaß hat er jetzt dem Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ eine Unterredung gewährt und darin zu den angebotenen Beweisunterlagen des gegnerischen Verteidigers, Rechtsanwalt Landberg, Stellung genommen. Zu der Behauptung Landbergs, Stresemann habe die Deutsche Volkspartei lediglich deshalb gegründet, weil er das von ihm bei der demokratischen Partei ererbte Reichstagsmandat nicht erhalten habe, erklärte Dr. Stresemann, daß ihm der demokratische Abgeordnete Fischbeck, der die Verhandlungen von Seiten der damaligen Fortschrittlichen Volkspartei zum Zwecke des Zusammenflusses der Fortschrittlichen und der Nationalliberalen Partei führte, ausdrücklich bestätigt habe, daß er

nur in Verhandlungen wegen eines Beitritts zur Deutschen Demokratischen Partei eingetreten sei. Bezüglich seiner Haltung zur Großen Koalition, die er gezeichnet haben soll, um den Bürgerkrieg mit den Deutschnationalen herbeizuführen, sagt Stresemann, daß die Sozialdemokratie durch ihr Ausbleiben selbst den Bruch der Großen Koalition herbeigeführt habe. Das Zusammengehen mit den Deutschnationalen sei nach Annahme des Dawes-Guthachten durch eine Mehrheit der Deutschnationalen erfolgt. Der Vorwurf betreffend seine angeblichen Beziehungen zum Stahlhelm sei vollkommen unbegründet. Zur Frage der Wirtschaftsverhandlungen Chinas in Paris erklärte der Minister, daß er sich als Minister des Reichs allerdings geweigert habe, ein Dokument, in dem außer anderen Herren auch Chinesen zu solchen Verhandlungen gemissermaßen autorisiert wurde, zu unterzeichnen; denn er könne sich, nachdem er mit Frankreich über die rheinischen Fragen selbst mit Regierung zu Regierung eine Diskussion erzielen wollte, nicht dadurch desavouieren, daß er Privatpersonen die Möglichkeit zu solchen Verhandlungen gibt. Zum Fall Kessler jagte Dr. Stresemann, daß Graf Harry Kessler mit Zustimmung des Auswärtigen Amtes zur Welterkundung im September 1924 nach China entsandt worden sei, weil MacDonald die Benennung einer deutschen Persönlichkeit wünschte, mit der er sich in Genf vertraulich in Verbindung setzen könne. Was die Weisung des Unteramtes des französischen Luftschiffes „Dirigible“ betrifft, so sei festzustellen, daß Stresemann nie behauptet habe, der Volkshafter hätte ohne Instruktion gehandelt. Das gleiche gelte bezüglich der Anträge in der Flaggengangelegenheit in Washington, zu der er noch im Auswärtigen Amt nach Entbindung von seiner Amtspflichtigen Stellung nehmen werde. Zum Schluß meinte der Minister, daß er sich dem Prozeß, gegen dessen Urteil von beiden Parteien Berufung eingelegt ist, als Nebenkläger angegeschlossen habe, um zu verhindern, daß in der zweiten Instanz erneut ein völlig tendenziöses und falsches Bild entworfen werde.

Die deutsch-englischen Luftschiffahrtsverhandlungen.

TU. London, 3. Mai. Nach Londoner Pressekreisen haben die beiden Vertreter des Luftschiffahrtsministeriums definitive Vorschläge über den Luftverkehr zwischen England und Deutschland getroffen. Gleichzeitlich sollen die englischen Vertreter Verhandlungen über die deutschen Bedingungen für die Fluglinie zwischen London und dem Osten und zwischen London und Indien führen.

Berlin, 2. Mai. Die Vertreter des Zivildepartements des englischen Luftministeriums, Oberst Edward und Vertram, die seit dem 30. April zu Verhandlungen über Luftschiffahrtsfragen mit dem Reichswehrministerium in Berlin weilten, haben sich Montag auf dem Luftwege nach London zurück. Wenn auch angesichts der gesamten luftpolitischen Lage für die fortbestehenden Verhandlungen für den deutschen Luftfahrzeugbau keine grundsätzliche Neugestaltung zu erwarten war, so führten doch die Verhandlungen zu einem Reihe von bescheidenen Ergebnissen. Es ist hier nach anzunehmen, daß die deutsch-englischen Luftverkehrsverträge, die bisher von besonderer wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Bedeutung für beide Staaten gewesen sind, auch in Zukunft aufrechterhalten bleiben.

Die deutsche Kommission für die Waffenhandelskonvention.

Berlin, 2. Mai. Die Delegation, welche Deutschland auf der am 4. d. M. in Genf zusammengetretenen Konferenz über die Kontrolle des internationalen Waffenhandels vertreten wird, steht sich jetzt zusammen: von Edhardt, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Leiter der Delegation, Prof. Dr. Nord, vortragender Legationsrat im Auswärtigen Amt, Dr. Clobius, Legationssekretär im Auswärtigen Amt; Geheimer Regierungsrat Dr. Boerke, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium; Dr. Quaschnick, Regierungsrat im Reichsfinanzministerium; Oberst Wiedel, Chef der Heeresfriedenskommission im Reichswehrministerium; Kapitän zur See Berg, Chef der Marinefriedenskommission im Reichswehrministerium.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag.

W. Rom, 3. Mai. Die Verhandlungen über den deutsch-italienischen Handelsvertrag, die wegen der Verhandlungen über die beiden Protokollen vom 10. Januar und 31. März zweimal ausgelegt werden mußten, dauern an und vollziehen sich in freundschaftlicher Atmosphäre, die ein

Aussichtiges Endergebnis

erwarten läßt. Die beiderseitigen Zollwünsche und Bestimmungen des Vertragszuges wurden bereits sämtlich eingehend geprüft und erörtert. Beide Delegationen haben sich über den größten Teil der Vertragsbestimmungen bereits geeinigt. Die übrigen Fragen, die vor allem wegen der Notwendigkeit der Zuziehung verschiedener, zum Teil mit anderen Verhandlungen befaßter Sachverständiger noch nicht erledigt werden konnten, sollen künftighin bald erneut behandelt werden. Zwecks Vereinigung der noch offenen gebliebenen Fragen wird sich ein Teil der deutschen Delegierten dieser Tage nach Berlin begeben, um mit den zuständigen Stellen Rücksprache zu nehmen und die erforderlichen Weisungen einzuholen. Die deutsche Delegation wird voraussichtlich binnen kurzem vollständig mit einem neuen deutschen Bevollmächtigten nach Rom zurückkehren, den die Reichsregierung anstelle des infolge Erkrankung bereits nach Deutschland zurückgekehrten Ministerialdirektors von Stockmann ernennen wird. Inzwischen nehmen die Verhandlungen, deren Leitung seit der Abreise des Ministerialdirektors Stockmann der deutsche Volkshafter Neureath übernommen hat, weiterhin ihren Fortgang.

Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen.

W. Gien, 3. Mai. In diesen Tagen ist in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Gien, Bismarckstraße 5, die Zweigstelle der Deutschen Ostmesse des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten E. W. und des Europa-Verlages, Königsberg i. Pr., eröffnet worden. Die Leitung der Zweigstelle ist von der Königsberger Geschäftsführung des deutsch-russischen Historiker und Wirtschaftspolitiker Dr. Hermann von Bera, Charlottenburg, übertragen worden. Dr. v. Bera empfängt und erteilt jegliche einschlägige Auskunft täglich während der Bürostunden in den Räumen der genannten Handelskammer.

Doch Selbstmord Goettes?

TU. Berlin, 3. Mai. Die neue Obduktion der Leiche des früheren Reichswehrministers Dr. Goette hat, wie die

Turnen / Sport / Spiel.

Westdeutschlands Vertreter bei den Endspielen in Front! Große Ausbeute im Radsport. - Schalke 04 Ruhrgau-Kreisligavertreter.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.

1. Runde um die Meisterschaft des D. F. B.
In Königsberg: Hertha B. S. C. Berlin - B. f. B. Königsberg 3:2 (1:1).
In Berlin: Alemannia Berlin - Duisburger Sp. B. 1:2 (1:1).
In Forst: Viktoria Forst - Schwarz-Weiß Essen: 1:2 (1:1).
In Stettin: Titania Stettin - Altona 93 2:4 (1:3).
In Dresden: Dresdner 08 - B. f. B. Leipzig 2:1 (1:0).
In Nürnberg: 1. F. C. Nürnberg - 1. S. B. Jena 2:0 (2:0).
In Köln: B. f. R. Mannheim - TuRU Düsseldorf 1:4 (0:3).
In Hannover: F. C. B. Frankfurt - Hamburger S. B. 2:1 (1:0) nach Verl.

Meisterschaftsspiele.

Oberdahlhausen 18 - S. B. Harpen 0:1.

Gesellschaftsspiele.

Dr. B. B. Vinden - Preußen 07 1:3.
J. F. C. Laer - Witten 92 1:1.
Dorffeld - S. B. Ehrenfeld 1:0.
Concordia - Etzfel 1:2.
B. f. B. Bochum - Riemke 2:1.
S. C. Altenbochum - Eppendorf 3:0.
B. f. B. Werne - S. C. Altenessen 4:0.

Ausscheidungsspiele.

Borussia Dortmund - Schalke 04 2:4.
F. B. Giel - Wanne 11 2:1.
Preußen Wanne - Wattenfeld 09 3:2.
Gasthof 02 - Union Herford 3:4.
Germania Herne - Fortuna Herne 1:2.
Bangenreier 04 - Essen 99 3:1.
Dortmund 95 - Preußen Münster 4:4.
Alemannia Dortmund - S. C. Herde 4:1.

Handball.

Meisterschaftsspiel:
Concordia - Königsseele 1:0.

Gesellschaftsspiele.

S. B. Weimar - Jagen 05 4:3.
Wanne 11 - Heren 7:0.

Aus dem übrigen Westdeutschland.

Union Gelsenkirchen - Weidener Sp. B. 3:1.
Städtepiel: Krefeld - Barmen 5:2. S. u. S. Eberfeld - Wader Münden (Samstag) 1:0. B. f. B. 04 Düsseldorf - Eintracht M. Gladbach 5:1. Viktoria Düsseldorf - Fortuna 95 Düsseldorf 1:6. Schwarz-Weiß u. S. u. S. Barmen Lomb. - Tichhofslorvan Rostre (Samstag) 1:3.

1. Runde zur Ermittlung des besten Kreis-Ligisten des W. S. B.

In Neuf: Elter 04 - Homberger Sp. B. 2:1.
Städtepiel: Duisburg - Leipzig 0:2. Alemannia Aachen - B. f. B. Krefeld (Samstag) 1:1. Weidener Sp. B. - Wader Münden 1:0. Union Herford - B. f. B. Deinhäusen 2:3. Mindener S. C. - Vinden 0:7.
3:1. Arminia Bielefeld - Tichhofslorvan Rostre 2:3.
B. f. B. Osnabrück - S. B. Vuer 07 0:2. Westfalia Aghen - Fortuna Wader Münden 0:0. Hammer Sp. B. - V. f. R. Hamm 6:4.

1. Runde zur Ermittlung des besten Kreis-Ligisten des W. S. B.

Sp. Bg. Bielefeld - Germania Kassel 8:2.
Sportfreunde Siegen - Gelsenkirchen 07 5:1. S. B. Hagen 1911 - Ditten 06 2:1. S. C. Hagen 05 - S. C. M. Gladbach 4:2. TuRU Kassel - Polizei Kassel 7:2.

Süddeutschland.

In Wiesbaden: Süddeutschland - Westdeutschland 6:3.
München 1860 - B. f. R. Heilbronn (Samstag) 2:1. Bayern München - B. f. B. Stuttgart 6:3. Bezirksliga Stuttgart - Kreisliga Alt-Württemberg 3:0. F. C. Mühlberg - 1. F. C. Pforzheim 2:3. Mm 94 - Stuttgarter Kickers 5:1.

Um den Aufstieg zur Bezirks-Liga.

Heuerbach 98 - Aachener F. B. 1:2. F. C. Vindenfeld - Sp. Bg. Gannstadt 4:0. F. C. Willingen - S. B. Offenbach 3:1.
Eintracht Frankfurt - B. f. R. Olympia Frankfurt 3:0. B. f. R. Frankfurt - B. f. R. Neu-Kienburg 3:3. S. C. Bülge - B. f. R. Offenbach 5:1. Kickers Offenbach - 1. F. C. Fbar 1:0.

Um den Aufstieg zur Bezirks-Liga.

Viktoria Wuppertal - Germania Frankfurt 0:0. Phönix Ludwigsfelde - Ludwigshafen 04 (M. P. P. P.) 2:3. B. f. R. Kaiserslautern - Borussia Neunkirchen 2:2. S. B. Mannheim-Waldhof - F. C. 08 Mannheim 1:0. S. B. Darmstadt - B. f. B. Seher 3:5.

Um den Aufstieg zur Bezirks-Liga.

B. f. R. Pirmasens - F. B. 09 Weinheim 1:0. B. f. B. Amdorf - B. f. B. Amdorf (Samstag) 0:5. F. B. Saarbrücken - B. f. B. Amdorf 2:2. Saar 05 Saarbrücken - Viktoria St. Ingbert 0:5.

Norddeutschland.

Pokalturnier der Viktoria Hamburg.
Union Altona - Holstein Kiel 2:5. Viktoria Hamburg - Holstein Kiel 0:4.

Weitere Spiele.

St. Georg Hamburg - Concordia Hamburg 4:3. Bremer S. B. - Eintracht Braunschweig 3:1.

Mitteldeutschland.

Kicker Viktoria Magdeburg - Eintracht Leipzig 0:3. Preußen Magdeburg - S. u. Sp. Bg. Magdeburg 3:0. Preußen Burg - Sp. B. 02 Göttingen 5:2.

Brandenburg.

B. f. B. Pankow - S. C. Niederhohenhausen 7:1. Spandauer S. B. - B. f. B. Lützenwalde 3:1. Kickers Schöneberg - Tennis Borussia (Privat-Pokalspiel) 0:1. Norden-Nordwest - Union Oberschöneweide (Privat-Pokalspiel) 4:2.

Süddeutschland schlägt den Westen in Wiesbaden mit 6:3.

Westdeutschland verlor durch ein uneinsichtiges Spiel. 12.000 Zuschauer.
Wiesbaden, 3. Mai. Das Stadion-Beispielspiel in Wiesbaden hatte, trotzdem beide Landesverbände nur ihre B-Mannschaften stellten, nicht weniger als 7-8000 Zuschauer angezogen, die unter Leitung des Hamburger Schiedsrichters Paeow ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel sahen. Die Mannschaften spielten in folgender Aufstellung: Westdeutschland mit der unveränderten Elf; Süddeutschland: mit Hartmann (Stuttgarter Kickers) auf dem Halbrechts-Posten und Becker (B. f. B. Stuttgart) auf dem Posten des Linksaußen. Auf beiden Seiten wurde nichts Außergewöhnliches geboten, wenn auch die technischen Leistungen der Mannschaften befriedigend waren. Die westdeutsche Elf verlor hauptsächlich durch die Uneinsichtigkeit im Angriff und durch die schlechte Läuferreihe. Der Sturm hatte nur in Fiederer (B. f. R. Mühlheim) und Gogolla (Gelsenkirchen 07) zwei Lichtblicke. Die übrigen gelauten zwar teilweise auch recht ansprechende Einzelleistungen, doch fehlte das gegenseitige Verständnis. Pängens als Rechtsaußen und Wölschen-Krefeld gefielen in Einzelleistungen. Die Bonner Läuferreihe war ihrer Aufgabe nicht gewachsen, vor allen Dingen der Mittelfeldler Krefeld nicht. Die Verteidigung war gute Durchschnitt. Von Wageningen-Düsseldorf übertraf seinen Partner, während Bömer im Tor trotz der 6 Gegentore sehr gute Abwehrleistungen bot. Süddeutschland stellte die schnellere und geschicktere Elf. Gut waren die Linksaußen Becker, der Halbrechts-Farmann (bis zu seinem Auscheiden), der Mittelfeldler Niederbach und in der 2. Halbzeit der Rechtsaußen Wunderlich. West-Hochst gefiel nur auf dem Mittelfeldposten während in der Verteidigung in der ersten Hälfte Rauch und in der zweiten Hälfte Wüder nicht gefallen konnte. Nijcher im Tor zeigte gute Leistungen.

Süddeutschland kam bereits in der 2. Minute durch Hartmann, der eine Flanke von Becker aufgenommen hatte, zu seinem ersten Tor. Der verdiente Westen wird mehr nervös und findet sich nicht, jedoch Süddeutschland in der 12. Minute durch den Halblinken Wado, der einen Flankenball Beckers verwertete, leicht zum zweiten Tor kommen konnte. Nach und nach findet sich auch der westdeutsche Sturm, jedoch ist an dem süddeutschen Mittelfeldler Niederbach schwer vorzuekommen. Auf der süddeutschen Seite entläßt der Mittelfeldler Zippener. Die schnellen Vorstöße Westdeutschlands finden endlich in der 35. Minute ihren ersten Erfolg. Voensgen, Westdeutschlands Rechtsaußen, ist durchgekommen, flankt zu Gogolla, der unfehlbar verwandelt. In der 44. Minute kann der Halblinke Wölschen-Krefeld einen Flankenball Voensgens sogar zum ausgleichenden Tor einschleusen.

In der zweiten Halbzeit hat der Süden umgestellt, das Hartmann verläßt ausfinden mußte. Niederbach spielt im Angriff, dafür ist West-Mittelfeldler geworden während Teckes-Turnstadt auf dem linken Läuferposten spielt. Der süddeutsche Mittelfeldler kann nach leichter Überlegenheit des Südens bereits in der 7. Minute das Ergebnis auf 3:2 stellen. Das Spiel nimmt an Härte zu, zumal der Unparteiische etwas leger ist. In der 20. Minute schießt Niederbach das 4. Tor auf eine Vorlage Zippeners hin. Westdeutschland rafft sich jetzt zusammen und kann zeitweilig leicht drängen, trotzdem kommt Süddeutschland nach einer Kombination Zippener-Niederbach zum 5. Erfolg in der 30. Minute. In der 32. Minute schießt der Westdeutsche jedoch keine Anstrengungen durch ein drittes Tor beizubringen, das aus einem Eckstrafe nach mehrmaliger Abwehr Nijcher fiel. Ein unverbesserter Schuß des Halblinken Wado-Vrmanens bringt den Süddeutschen in der 40. Minute den letzten Erfolg.

Um die Deutsche Meisterschaft.

Viktoria Forst - Schwarz-Weiß Essen 1:2 (1:1).
Forst, 3. Mai. (Eig. Drahtber.) Wenn je eines, dann kann dieses Endspiel als eine sichere Sache für den westdeutschen Vertreter betrachtet werden, wie man ja allgemein den großen Zähler begehrt, die Spielstärke der Süddeutschen zu unterfragen, obwohl die Repräsentativspiele dieses Verbandes schon eine besondere Meinung hätten aufkommen lassen sollen. Auch der Vertreter des Verbandes Viktoria Forst überraschte heute durch ein gefälliges, sauberes und durchaus modernes Spiel, demgegenüber die Westdeutschen schon alle Maßstäbe ihres Mannes ziehen mußten. Nur ihre größere Spielerfahrung hat der Elfter Mannschaft schließlich einen knappen, wenn auch verdienten Sieg eingebracht. Die Sieger waren heute in guter Form, der Sturm arbeitete recht zuverlässig und eifrig, die Läuferreihe blieb allerdings hinter ihren sonstigen Leistungen zurück, dafür waren aber wiederum und Verteidigung und Torwart voll auf der Höhe. Forst bot gleichfalls in allen Linien Gutes, der Sturm war schnell und geschickt, der Aufbau der Angriffe wohlüberlegt. Die Läuferreihe war in Angriff und Abwehr gleich geschickt, die beiden Verteidiger überraschten durch ihre Sicherheit und auch der Torwart konnte gut gefaßt. Dem Innensturm hätte man etwas mehr Schußfreudigkeit und auch etwas mehr Härte wünschen mögen.

Der B. f. R. Mannheim wird in Köln von TuRU Düsseldorf überlegen mit 4:1 geschlagen. - Ein schlechtes Spiel der Mannheimer. - 15.000 Zuschauer.

Köln, 3. Mai. (Eig. Drahtber.) Der Sportplatz im Weidenfelder Park mit seinem idealen Fußballfeld sah heute einen Massenbesuch, denn der Kampf zwischen dem Meister der Region, B. f. R. Mannheim und der Union Düsseldorf versprach ein schönes Spiel. Leider wurden die Erwartungen, soweit sie die Mannheimer betrafen, nicht erfüllt, während Düsseldorf hervorragende Leistungen zeigte und durch sein festes Spiel sowie durch seinen überlegenen Sieg vollständig entschädigte. Nach dem Anlauf der Düsseldorf, die gegen den letzten Wad spielen, sind beide Mannschaften zunächst sehr ausgeglichen. Düsseldorf findet dann der verständigen Regie des Mittelfelders Siegen schon bald sein gewohntes Angriffsspiel und drängt. Mannheim verliert mit weiten Vorlagen die Flügel ins Freie zu senden, doch vergeblich, die Düsseldorf Läufer sind auf dem Posten. Schon in der ersten Minute wird das Mannheimer Tor verunsichert durch einen sehr gefährlichen, die Westdeutschen legen klar in Front und in der 19. Minute wird die Spann

nung gelöst. Rudolf ist wiederum glänzend durchgekommen, flankt zur Mitte, wo Westkämpfer den Ball aufnehmen will, es entsteht ein Unpäß, man sieht noch Engelhardt-Mannheim den Ball wegretzen, als der Torwart plötzlich hinter greift und das Leder aus den Maschen Holt. Niemand hat den Torhüter gesehen. Die Düsseldorf drängen weiter, Mannheim ist im Felde etwas besser geworden und behält häufig im Kampf um den Ball die Oberhand, dennoch haben die Düsseldorf die meisten Torchancen. In der 40. Minute kommt Rudolf wiederum durch, 5 Meter vor dem Tor freischießend wird er von einem Mannheimer Verteidiger regelwidrig angegriffen, der Unparteiische Barth-Altona entscheidet Elfmeterball, den Rade plötzert verwandelt. 2:0 für Düsseldorf. Die Mannheimer machen große Anstrengungen aufzuholen, der Kampf wird härter, aber Düsseldorf ist nicht zurückzudrängen. In der 44. Minute bekommt der auf dem Linksaußenposten unbedachte Seip den Ball, er läuft durch Engelhardt fließt sich ihm entgegen, zu spät, 3:0 für Düsseldorf. Auch nach dem Seidemwechsel hält die Überlegenheit der Westdeutschen an, Mannheim kann kaum eine klare Torgelegenheit herausarbeiten. In der 6. Minute stellt Rade das Ergebnis auf 4:0 für Westdeutschland. Dann läßt Düsseldorf für etwa 10 Minuten etwas nach. Das Mannheimer Kombinationspiel gewann jetzt von Minute zu Minute, man sah rationelle Ballweitergabe, genaue Vorlagen, gutes gegenseitiges Verständnis. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus. In der 12. Minute konnte Herberger eine Vorlage von Magin, der seinen Platz mit Köpfer getauscht hatte, gut, aber nicht unhaltbar veranlassen. Man glaubt schon an ein weiteres Aufholen der Süddeutschen, aber der Kampfgestalt ist gebrochen, als Seigen seine Beute wieder energig, vorschießt, der Rest des Spielers gehört vornehmlich den Düsseldorfern. Mannheim's Wunsch hat noch schwer zu arbeiten und noch 3-4 Mal wählten die Zuschauer den Ball bereits im Nebe. Aber es wurde nichts mehr erzielt. Mit 4:1 trennten sich die Mannschaften.

Alemannia Berlin - Duisburger Sp. B. 1:2 (1:1).

Berlin, 3. Mai. Die Reichshauptstadt behauptet in der letzten Zeit wieder ein erhöhtes Interesse für die Fußballspiele. Das zeigte sich auch heute auf dem Norden-Nordwest-Platz, wo Alemannia Berlin, der zweite Vertreter Brandenburgs, gegen den Duisburger Spielverein zu spielen hatte. Die 16.000 Zuschauer kamen, was das Spiel selbst anbelangt, voll auf ihre Kosten, der Kampf war von Anfang bis zum Ende überaus spannend, wenn auch die Leistungen vielleicht dadurch beeinträchtigt wurden, daß es eben ein Spiel um die Meisterschaft war. Immerhin verlor das der ausgezeichnete Unparteiische, Weingärtner-Offenbach, den Kampf stets in seinen Grenzen zu halten. Die Duisburger waren in der ersten Hälfte und auch einen Teil der zweiten Hälfte leicht überlegen, sie führten insgesamt betrachtet, das bessere Stellungsspiel und die laubere Zusammenarbeit vor. Auch ihr Stürmerquintett leistete die zweckmäßige Arbeit. Nach dem siegreichen Tor bog die Elf allerdings den Fehler, von dem Angriffsspiel abzugeben und den Bagerung halten zu wollen. Das hätte sich sehr bitter gerächt. Die Entscheidung über besser der Ausgleich lag durch einen Elfmeterball in der Luft, der Berliner Torhüter Philipp aber verlor die sichere Chance. Ausgezeichnet waren im Sturm die beiden Brüder Zanderheim, in der Läuferreihe Gruber als Mittelfeldler und der Torwart Weimann. Auch die Außenläufer waren besser als ihre Gegenüber.

Berlin spielte ein schönes und flüssiges Kombinationspiel, wobei glänzte durch Einzelleistungen, war aber reichlich eigenwillig. Die Läuferreihe war der Mannschaft schwächer Teil, sehr gut aber wiederum beide Verteidiger, besonders Wache. Philipp im Tor hätte einen Ball halten müssen - außer der vergeblichen Elfmeterchance.

M. B. V. Linden - Preußen 07 1:3.

Auf der Lindener Kampfstätte trafen obige Mannschaften im Freundschaftskampf aufeinander. Die Schwarz-Weissen in kompletter Aufstellung spielend gewonnen mit obigem Resultat verdient. Die Elf gab eine gute Gesamtleistung ab. Ein Spieler hervorzuheben hieße den anderen zu vernachlässigen. Linden mit reichlich Erfolg lieferte ein sehr mäßiges Spiel. Gut waren Torwart, Verteidigung, von den Schützern abgesehen, Mittel- und linker Läufer. Im Sturm waren nur die Grab-Läufer auf dem Posten. Der Innensturm spielte sehr platonisch. Forst als Unparteiischer war schon besser.

Zum Glück. Nach Anstoß übernahmen die Schwarz-Weissen gleich das Kommando. Gefährliche Momente vor Lindens Tor, doch vorerst kein Erfolg. Nach etwa 15 Minuten gelang es Hofmann, heute als Mittelfeldler fungierend, einen aufblitzenden Schuß anzubringen. Unmäßig findet sich auch Linden. Ein Schuß des Rechtsaußen stellt den Ausgleich her. Bald darauf erhalten die Vereinten einen „Eier“ ausgeprochen. ... Doch Hirsch wehrt den Schuß. Unentschieden geht es in die Pause. Nach dem Wechsel muß Linden bald auf den rechten Läufer verzichten. Mit 10 Mann wird der Kampf weitergeführt. Die Vereinten haben bis zum Schlußspiel mehr vom Spiel. Zwei weitere Tore sind die Erfolge. Die vereindeutlich auf angelegten Vorstöße der Lindener entbehen des nötigen Druckes - um erfolgreich zu sein. Es bleibt beim Schlußspiel bei 3:1 für Preußen 07.

Spielverein Dorffeld - Ehrenfeld 1:0 (0:0).

Mit einer hart erarbeiteten Mannschaft haben die Ehrenfelder in Dorffeld eine Gallische und verloren nach ständig überlegenem Spiel mit einem Tor. Vom Spielverein hatte man mehr erwartet; von der Mannschaft konnte lediglich die Hinterrammschaft gefallen. Der Sturm spielte recht unzulänglich. Trotzdem gelang dem Klubverein nach der Pause ein Tor durch Weidlich. Dann zog man alles nach hinten. Was die Hinterrammschaft nun an Nachschüssen fabrizierte, grenzt an Kabelfache. Sie hatte aber Erfolg hiermit, denn es war den Ehrenfeldern nicht möglich, bei dieser Spielweise des Gegners einen Erfolg zu erzielen. Der Schlußspiel des Schiedsrichters, der gerecht leitelte, befreite die Dorffelder aus arger Bedrängnis.

Reichtathletik.

Duer durch Berlin.

Berlin, 3. Mai. Das über eine Strecke von 25 Kilometern führende Rennen und Gehen quer durch Berlin nahm bei großer Beteiligung und bei prächtiger

Witterung einen hervorragenden Verlauf. Die Westdeutschen Konrad, Kastenholz und Reichmann waren nicht am Start. Das Rennen gewann Scholz-Breslau gegen Albrecht-Berlin, während im Gehen der Erfurter Hachmel nach hartem Kampf den Sieg gegen Schwab-Neußlin an sich riß. Die Ergebnisse sind folgende:

Laufen 25 Kilometer (Offene Klasse): 1. Scholz-Breslau 1:30,03 Std., 2. Albrecht-Berlin 1:30,21, 3. Reitmüller-Miga 1:31,20, 4. Schumann-Berlin 1:32,06, 5. Mathenow-Charlottenburg 1:32,56, 6. Pohl-Charlottenburg.

Junioren-Klasse: 1. Jaedel-Neunkirchen 1:30,25 Std., 2. Burckhardt-Berlin 1:32,19, 3. Gottschling-Berlin 1:32,49 Std.

Alte Herren (Jahrgang 85 und ältere): 1. Wils-Berlin 1:42,52 Std., 2. Gottschling-Wieg (58 Jahre) 1:55,09 Std.

Gehen 25 Kilometer: 1. Hachmel-Erfurt 2:02,11 Std., 2. Schwab-Neußlin 2:02,30, 3. Gubbel-Kottersdam 2:02,39, 4. Born-Berlin 2:12,17.

Radsport.

Radtouristenkampf Deutschland - Belgien in Köln.

Köln, 3. Mai. Die großzügig angelegte und von bestem Wetter begünstigte internationale Radrennwettankaltung, die deutsche und belgische Amateurfahrer zum ersten Male nach dem Kriege im friedlichen Wettkampf zusammenführte, hatte einen großen sportlichen Erfolg. Etwa 13.000 Zuschauer verfolgten im Kölner Stadion die interessanten Kämpfe. Die deutschen Fahrer erwiesen sich den Belgiern bei weitem überlegen und gewannen den Länderkampf in der Gesamtwertung mit 28:0 Punkten. Die deutsche Mannschaft bestand aus den Fahrern Oszmella, Kofbach, Oskar Ritt, Graue, Kreier und Rieger, während für Belgien Debuans, Vandervelen, Boon, Vandervist, Dargots und Vandenhof antraten. Die Ergebnisse waren folgende:

Rundenrekordefahren, 400 Meter: 1. Oszmella, Bojochi-Mailand, 2. Jensen-Kopenhagen und S. Jensen-Kopenhagen, 5., 6. u. 7. Debuans, Kofbach, Rausch.

Der Länderkampf Deutschland - Belgien wurde in vier Vorläufen, einem Hoffnungslauf und einigen Zwischenläufen ausgetragen. Bereits in den Vor- und Zwischenläufen unterlagen die belgischen Fahrer meist den Deutschen und schieden aus. Im ersten Entscheidungslauf siegte Oszmella vor Kreier, im zweiten Graue vor Kofbach, im dritten Oszmella vor Kofbach, im vierten Kreier vor Graue, im fünften Kreier vor Kofbach, im sechsten Oszmella vor Graue.

In der Gesamtwertung erzielte die deutsche Mannschaft 28 Punkte, während die Belgier leer ausgingen. Die Punkte verteilten sich: Oszmella 10, Kreier 8, Kofbach und Graue je 5 Punkte.

Im Verfolgungswettbewerb Deutschland - Belgien holte die deutsche Mannschaft die Völgler in der 11. Runde ein und siegte damit.

Der Maientriest, der das Hauptziegerfahren bildet, war das Gesamtkriterium: 1. R. Jensen-Kopenhagen 11 Punkte, 2. Steffen-Köln 9 P., 3. Zuchetti-Mailand 5 P., Rausch-Köln 5 P.

Begünstigt durch gutes Wetter traten die Fahrer des Radfahrervereins „Reif“ Weimar zum Eröffnungswettbewerb über 45 Kilometer an.

Ergebnisse.

1. Klein 1 Std. 21 Min. 3 Sek., 2. Nowak 1 Std. 21 Min. 4 Sek., 3. Schwarz 1 Std. 21 Min. 7 Sek., 4. Herkmann 1 Std. 26 Min. 4 Sek., 5. Gies 1 Std. 28 Min. 2 Sek., 6. Schmidt 1 Std. 35 Min. 3 Sek., Barock mußte wegen Defekts aufgeben.

Nachfahrenpreis der Wupperkölle.

Eberfeld, 3. Mai. Die Radrennfahrt um den Preis der Wupperkölle führte die Wertpriesfahrer über 185 Kilometer, die Eichenkranzfahrer über 92 Kilometer. Sie hatten folgende Ergebnisse:

Wertpriesfahrer: 1. Stollenwerk-Machen 4:26,15 Std., 2. Wolfram-Sölingen 1 St. 29. 8. Senf-Köln 4:26,45 Std., 4. M. Parnen, 5. Neumann-Köln.
Eichenkranzfahrer: 1. Winkler-Essen 3:04,5 Std., 2. Kollenberg-Wonn 3 Rängen zurück, 3. Masfelter-Wiesdorf 5 Längen zurück, 4. Hof-Wonn, 5. Borchards-Barmen.

Internationale Bahnrennen in Dresden.

Dresden, 1. Mai. (Eig. Drahtber.) Durch die Ungunst der Witterung konnten die von etwa 4000 Zuschauern besuchten Radrennen nicht völlig abgewickelt werden. Rosellen, Thomas und Rejour gaben wegen Sturzgefahr auf, jedoch Weißer-Wegmann siegte. In Klasse B bewies Schwabler-Dresden, der sein erstes Rennen fuhr, ein schönes Können.

Ergebnisse: Frühlingsspreis, 25 Kilometer: 1. Weiß 22,32 Min., 2. Wegmann, 3. Wölter, Rosellen, Thomas und Rejour aufgegeben.

Matenpreis, Klasse B, 20 Kilometer: 1. Schwabler 18,18 Min., 2. Gubler, 3. Buch.

Boxen.

Aktoria - Hagen 23.

Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Die Kämpfe fanden auf mittlerer Stufe. Der Besuch im U. B. hätte besser sein können. Wesloß als Unparteiischer im Ring leitete korrekt.

Die Begegnungen:

Gratki-Hagen - Gausmann-Aktoria, Sieger Gratki, wegen zu großer Überlegenheit abgebrochen.
Wlad III-Hagen - Stromberg-Aktoria, unentschieden.
Meher II-Hagen - Aufschütz-Aktoria, unentschieden.
Mehe-Hagen - Hahne-Aktoria, Sieger Mehe, Hahne wegen Knieverletzung disqualifiziert.
Emmerling-Hagen - Hoffmann-Aktoria, Sieger Hoffmann nach Punkten.

Meher I-Hagen - Vaher-Aktoria, 1. o. Sieg Mehers.
Im letzten Kampf erledigte Sieger seinen Gegner bereits in der ersten Runde durch 1. o.

Verantwortlich:

Für Politik, Feuilleton und Sankel: Dr. F. Kiebel; für Lokales und Recht: Nachrichten: Ernst Henke; für Provinziales und Sport: Ernst Rosemann; für Provinziales und Sport: Ernst Rosemann; für Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwanitz; für Inserate und Anzeigen: Emil Willeh, familiär in Bochum.

Billigste Preise!

Am Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr im unteren kleinen Saale des Parkhauses

öffentlicher populär-wissenschaftlicher Vortrag

über das Thema:

„Gesundheit und Lebenskraft durch galvanischen Schwachstrom“.

Referent: Herr Studienassessor N. I. Müller, Essen.

Zur Besprechung gelangt:

Entstehung und Wachstum des Menschen. — Stoffe und Kräfte. — Funktionen und Funktionsenergien. — Gesundheit und Krankheit. — Neurasthenie und Neuralgie. — Sexualnervenleiden, Hysterie und Hypochondrie. — Magen-, Leber- und Darmkrankheiten. — Nieren- und Blasenkrankheiten. — Frauenkrankheiten. Lähmungen, Verkalkungen, Gicht und Rheumatismus. — Skrofulose u. Rachitis.

Kranke und Leidende aller Art sowie deren Angehörige sind zu diesem hochwichtigen Aufklärungsvortrag in ihrem freigenen Interesse dringend eingeladen.

Eintritt frei. **Freie Diskussion.**



nnstoffe
und
rstoffe
in
Qualität vorrätig
in Auswahl
festons
und Bettwäsche
att-Seide
edern Deslins,
ir preiswert
menttücher
nen u. Herren
haltiger Auswahl

dpassen
in
und Klöppel
orm billig

sl
395
eter

braut schneider
und
Brau kränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer
Blumenhalle
Bochum,
Gr. Beckstraße 22

Handgestickte
Bulgaren-
Blusen
und
Kinder-
Kleidchen
n großer Auswahl

Tiea Rosen
Südhellweg 19.

Stummelreuten
und, sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
eisern ausgeführt
be

H. Möllmann,
Mühlentrasse 6
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Wer stoff hat,
oder Valerius u. W.
zum Wenden,
auch (Herrn, Militär,
haben werden gut u.
promot gemacht.
Eggl, Eingang von
Stoff-Handel.
Kauf, Hof,
Schneidermeister,
Bochum, Markt,
Bruderstr. 17.1. Sta.

Bad Soden-Werra
Katartha Asthma
Kurbeginn: 1. April

Funktionen
durasthenie und
Magen-, Leber-
und Nierenkrankheiten,
Dose u. Rachitis,
u diesem hoch-
und eingeladen.

Diskussion.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist namentlich aber auch im
Ausland nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
— Bochum, 4. Mai.

Die Westfälische Straßenbahn.

Die Westfälische Straßenbahn ist am 6. 12. 1907
als kommunale G. m. b. H. gegründet worden.
Es ist wohl zweifellos richtig, daß sie in dieser Form
nicht gegründet sein würde, wenn damals schon die Ver-
hältnisse der Bochumer Straßenbahn im Rahmen der
Westfälischen Straßenbahn hätten liegen können. Da aber
damals weder die Stadt Bochum bauen konnte, noch die
Bochumer Straßenbahn bauen wollte, so blieb den
interessierten Gemeinden nichts anderes übrig, als
selber zu bauen. Sie haben es bisher nicht bereut.
Ob allerdings auch unter Leitung der Westf. Straßen-
bahnen G. m. b. H. der im Rahmen der Westfälischen Stra-
ßenbahn gezielte Zusammenschluß der verschiedenen
Straßenbahnen der Nachbarstädte hätte erfolgen kön-
nen, steht dahin. Leider sind die kurz vor dem Kriege
mit der Bochumer Straßenbahn eingeleiteten Ver-
handlungen über eine gemeinsame Be-
triebsgesellschaft,

die nahe vor dem Abschluß standen, durch den Krieg
gescheitert. Die jetzigen Verhältnisse gestalten die
Wiederheraufnahme dieser Verhandlungen
äußerst schwierig. Eine Vereinigung der
Gesellschaften, welche vom Standpunkte des allgemeinen
Verkehrsinteresses zu begrüßen sein würde, von außen
kommt daher vorläufig nicht in Frage. Dagegen findet
allmählich von innen her durch die Einrichtung der Ge-
meinschaftslinien eine Verschmelzung der Interessen
statt, welche nach außen hin für den Verkehr viele Vor-
teile bietet, wenn sie auch nicht die Betriebsgemein-
schaft völlig ersetzen kann. Die Stadt Bochum hat bisher von
ihrem Eintrittsrecht in die Westfälische Straßenbahn
noch nicht Gebrauch gemacht. Durch diesen Eintritt
würde ein weiteres Verbindungsstück mit der Bochumer
Westfälischen Straßenbahn geschaffen, in welcher die
Stadt Bochum Großaktionär ist. Die Ansicht, das ge-
meinsame Recht für beide Unternehmen nutzbringend
ist, hat sich immer mehr durchgesetzt. Auch über den

Ausbau weiterer Linien

in den Gebieten hat sich bisher noch stets und umfänglich
eine Einigung erzielen lassen.

Die Westfälische Straßenbahn hatte es sich zur Auf-
gabe gemacht, die verschiedenen um die Stadt Bochum
liegenden Straßenbahnen auf kommunaler Grundlage
aufzusuchen. Diesen Zusammenfluß hat sie
auch im großen und ganzen erreicht.

Es gehören zu ihrem Unternehmen:
die Bochumer Straßenbahn (Stammunternehmen),
die Märkische Straßenbahn (Witten),
die Straßenbahn der Stadt Herne,
die kommunale Straßenbahn des Land-
kreises Gelsenkirchen

Nach den schweren Jahren der Inflation, welche
die Westf. Straßenbahn ebenso wie die meisten anderen
Bahnen an den Rand des Abgrundes brachten, haben
sich die Verhältnisse allmählich wieder der Stabilisie-
rung der Mark geholt, so daß der Weg des Wie-
deraufbaus beschritten werden konnte.

Der volle Friedensstand ist noch nicht erreicht.
Noch haben die Verkehrsunternehmen schwer zu
kämpfen, da viel im Kriege und den nachfolgenden In-
flationen Jahren Unterbrechungen nachzuholen ist. Die Ver-
kehrsunternehmen sind das beste Barometer der Wirt-
schaft. Hoffen wir auch im Interesse dieser, daß es den
Verkehrsunternehmen flugs besser gehen möge.

Auch an dem jetzt so sehr im Vordergrund des In-
teresses stehenden Autoverkehr hat sich die Westf. Stra-
ßenbahn eifrig beteiligt. Die Einrichtung einer Auto-
buslinie von Dortmund über Bochum nach Witten und
von Witten über Saffinghausen nach Wermelskirchen
soll noch in diesem Frühjahr erfolgen.

Die Westf. Straßenbahn hat sich auch für den Gü-
ternahverkehr auf Straßenbahnen be-
sonders eingelegt und sich für die Einrichtung des
Kraftwagenverkehrs in Verbindung mit
der Reichsbahn lebhaft interessiert.

Wir wünschen, daß in gemeinschaftlicher Arbeit mit
den übrigen Verkehrsunternehmen unseres Bezirks die
gestellten Aufgaben möglichst vollkommen gelöst werden
zum Besten unserer Wirtschaft.

Bautätigkeit in Bochum im 1. Vierteljahr 1925

Im ersten Vierteljahr des Jahres 1925 wurden
vom Bauamt Baugenehmigungen erteilt für
Wohngebäude einschließlich Geschäftshäuser 30, An-
und Umbauten 44, Gebäude für gewerbliche und indu-
strielle Zwecke 29, sonstige kleinere Bauten 53, zusam-
men 156. — Die Zahl der bewohnbar gewordenen
Wohnhäuser beträgt 66. Davon entfallen auf
Wohnhäuser mit einer Wohnung 49, 2 Wohnungen 7,
3 Wohnungen 2, 4 Wohnungen 5, mehr als 4 Woh-
nungen 3, und zwar je 1 mit 5, 8 und mehr als 10
Wohnungen. Zusammen 66. Diese Zahl vermindert
sich um ein abgebrochenes Wohnhaus mit 4
Wohnungen. — Durch Neubau, Um- und Erweiter-
ungsarbeiten sind entstanden und bewohnbar geworden
Wohnungen mit 1 Zimmer 1, 2 Zimmern 4, 3 Zim-
mern 23, 4 Zimmern 34, 5 Zimmern 38, 6 Zimmern
1, 7 Zimmern 23, 8 und mehr Zimmern 7, zusam-
men 131. — Durch Abbruch gingen 4 Wohnungen ver-
loren.

Die Staatsanwaltschaft legt Berufung gegen
das Urteil im Herne Eisenbahnprozeß ein.

Gegen das freisprechende Urteil im Herne Eisen-
bahnprozeß hat die Staatsanwaltschaft Berufung ein-
gelegt.

Der Wetterbericht. Trübe, zeitweise Regen.
Der Tiefdruck hat sich nur wenig verlagert. Auf seiner
Westseite herrscht kühles und regnerisches Wetter bei
böigen westlichen bis nordwestlichen Winden. Von Süd-
westen her steigt der Luftdruck stärker, doch nicht gleich-
zeitig vom Nordsee wieder ein Tiefdruckgebiet. Vor-
herlage bis Montag: Zunächst Nachlassen der Regen-
fälle und zeitweise auflockernde bei wechselnder Bewöl-
kung und kühl, am Montag meist trübe und zeitweise
Regen sowie windig bei wenig geänderten Tempe-
raturen.

Rob. Cramers lebte Jahre. Die Verstorbenen.
die sich der nun nicht mehr unter und weilen der Senior-
chef der Firma W. Stumpf hier erworben hatte, fand
noch einmal bei der Beerdigung am Samstag ihren
Ausdruck. Eine unübersehbare Zahl von Kränzen gab
Zeugnis von der Liebe und Verehrung, die sich der nun
Dahingeschiedene erworben hatte. Schlicht und zu Ver-
zügen gehend waren die Worte, die Pastor W. d. M. p.
im Trauerhause Robert Cramer nachließ, als er in gro-
ßen Augen seinen letzten Atemzug ausstieß. Nach-
dem Angehörige des technischen Betriebes der Firma
Stumpf dem Toten auf dem Wege vom Trauerhause
nach dem Friedhof die letzte Ehre erwiesen hatten,
begrubte sich ein langer Zug, eröffnet vom technischen
Personal der Firma Stumpf, in dessen Reihen Kranz-
tragenden getragen wurden, über den Lobpreis nach dem
Neuen Friedhof, wo Robert Cramer nun seine Ruhe-
stätte gefunden hat. Dort nahm man, nachdem der
Gestorbene seinen Segen ausgesprochen hatte, zum letzten
Male von dem Toten Abschied.

Wochenmarkt. Der Samstagwochenmarkt auf dem
Wilhelmplatz wies einen sehr regen Besuch auf. Die
Kaufkraft war erfreulich etwas gestiegen. Der
Umsatz war, wenn nicht gerade allmählich, so doch zu-
friedenstellend. Die Anfuhr in allen Artikeln war sehr
reichlich. Gemüse, Obst, Blumen, Pflanzen, Ban-
nanen, Pfeffer waren in jeder Menge zu haben. Die
Preise hatten sich wenig gegen den letzten Markt geän-
dert. Kalbfleisch und Schweinefleisch bewarben sich in-
nerhalb 0,90 bis 1,20 Mark; Geflügel kostete 60
bis 70 Pfg.; Hühner 1,30 Mark, Schinken 1,70
Mark. Fische waren in reichlicher Auswahl vorhanden.
Holländische Butter wurde zu 50 Pfg. ab-
gegeben. Mägen und Speck wurden mit 15 Pfg.
abgegeben. Schlange, Schlange mit 70-90
Pfg., Kopfsalat mit 25-30 Pfg., Kabischen mit 15
bis 25 Pfg., Tomaten mit 40 Pfg., Buntkohl mit
70-100 Pfg. abgegeben. Butter hielt einen Preis von
1,90-2,10 Mark. Eier waren in den verschiedenen Prei-
slagen 8, 9, 10 Stück für eine Mark zu haben. Neue
Kartoffeln kosteten 3 Pfund 1,00 Mark, Spargel 2,00
Mark, per Pfd. Kabischen waren auch für Liebhaber
vorhanden. Neben Fett- und Fleischwaren wurden an
diesem Tage auch recht reichlich Fische verlangt. Die
Kleinfische wurden auf dem Wilhelmplatz seinen
Raum mehr; dieselben müssen sich jetzt nach dem Kaiser-
Friedrichsplatz begeben.

Die Nachschau der Düttungsarbeiten beginnt am
4. Mai in der Großen und Kleinen Beckstraße, Wei-
nische, Zahn, Fleisch, Rosenstraße, Markt und
Obere Marktstraße.

Das große Bürohaus an der Clemens- und Gat-
tingerstraße ist Samstag seiner Bestimmung übergeben
worden. Damit ist eines der drei Handels- und Büro-
häuser, die Bochums Straßenbahn bald schmücken werden,
in Betrieb gesetzt worden. Der Bau wird in seiner mo-
dernen zweigeschossigen Gestaltung allen Anforderungen
gerecht und entspricht in seiner Ausführung einem
Großstadtbürohaus, wie es in der Nähe des Bochumer
Hauptbahnhofes gehört. 16 000 Kubikmeter Räume
umfaßt das schöne Gebäude in 2 Kellern, 4 Ober-
u. G. o. hat in dem 500 Quadratmeter großen Unterge-
schoss eine Automobilausstellung eröffnet und weitere
Räumlichkeiten, wie große Garagen, die von der Straße
aus ihre direkte Einfahrt haben, eine Reparaturwerk-
stätte, zu ihrer Verfügung. Zentralheizung, Ver-
brennungsmotoren sind nur einige der zweckdienlichen, aber
heute fast unentbehrlichen Einrichtungen. Herr Göt-
tche, der den Bau errichtete, kann für sich das Ver-
dienst in Anspruch nehmen, Teilhaber an der Entwick-
lung des Großstadtbürohauses unserer Stadt zu sein. Die
Errichtung des Hauses erfolgte durch die Architekten
Hendrikamp u. Nucnerius-Bochum-Essen.

Langsame Rechtsprechung und Vollstreckung.
Rechtsprechung und Vollstreckung haben sich nach der Fest-
stellung einer Handelskammer verlangsamt, eine Tat-
sache, die in der jetzigen Zeit mangelnden Kapitals und
schlechter Zahlungen besonders beklagt wird. Die
Gründe hierfür sind nicht nur in dem Personal-
abbau, sondern auch in dem vorgeschriebenen Mahn-
und Güteverfahren sowie der Verzögerung, nach der die
richterliche Tätigkeit von der vorherigen Kostenzahlung
abhängig ist. Der Handel verlangt deshalb die Befrei-
ung dieser Verzögerungen. Von neuem wird die alte For-
derung erhoben, die Gerichtsverhältnisse wieder
aufzuheben, jedoch der Gerichtsverhältnisse für den ganzen
Landgerichtsbezirk zuständig ist und der Gläubiger wie-
der das Recht der Auswahl hat.

Fernsprechkarten in Gastwirtschaften und Ho-
tels. Es mehren sich die Fälle, in denen Wirte wegen
Schwunders bei Erhebung von Telefongebühren in
ihren Lokalen zur Verantwortung gezogen werden. Der
Vorstand des westfälischen Provinzialverbandes hatte
sich daher in seiner letzten Sitzung eingehend mit der
Frage des Aufschlages auf die amtlichen Telefongebüh-
ren in Wirtschaften zu befassen. Gelegentlich Vor-
schriften über die Höhe des Aufschlages bestehen nicht.
Es wurde das Vorgehen mancher Behörden in dieser
Frage kritisch beleuchtet. Trotz des Aufschlages hätten
durchweg die Wirte am Ende des Monats Verluste in
der Erhebung der Telefongebühren zu verzeichnen, die
immer da einträfen, wo sich die Wirte nicht die Aufstel-
lung eines besonderen Telefonbuchhalters leisten
konnten. Der Vorstand hat schließlich zu einer Fest-
setzung der Höhe des Aufschlages. Er empfiehlt, für
Ortsansprüche einen Satz von 25 Pfg., für Bezirks-
und Ferngespräche bis zu 3 Mark einen Aufschlag von
20 Prozent zu nehmen. Das hiesige Gericht hatte
jüngsthin einen Hotelier wegen Schwunders verurteilt,
welcher einen Aufschlag von 30 Prozent auf die Fern-
sprechkarten genommen hatte. Das Gericht hielt
einen Aufschlag von 15 Prozent als gerechtfertigt.

Die Briefpost nach Amerika im Mai. Giltige Brief-
post nach den Vereinigten Staaten geht im Mai am 5.
von Bremerhaven, 6., 9., 12. Southampton, 12. Bre-
merhaven, 13. und 16. Southampton, 19. Bremer-
haven, 20. Southampton, 22. Cuxhaven, 27. South-
ampton, 28., 29. und 30. Bremerhaven. Schlusszeit
für Southampton ist in Hamburg 2 Tage vorher 7,00
nm., Bremen und Köln-Deich 9,00 nm. von Bremer-
haven am Tage vorher in Hamburg 8,00 nm., Bremen
1,00 nm., Danabück 2,35 nm., Bremerhaven 5,00 nm.
Die Dampfer aus Southampton erhalten an demselben
Tage einen Nachverlauf in Cuxhaven von Frankfurt a.
M. tags zuvor 12,12 nm., der aus Bremerhaven am
28. an demselben Tage. Schlusszeit für Cuxhaven ist
am 21. in Berlin 10,45, Magdeburg 11,20, am 22. in
Bremen 3,00 nm., Hannover 5,09, Danabück 3,56,
Hamburg 6,00. Die Lieberfahrt bis New York be-
sprucht von Southampton 6 Tage, am 6., 13., 20. und
27. 6-7, von Bremerhaven 9-10 Tage, am 28. nur
8, am 30. sollte 10 Tage, ebenso von Cuxhaven.

Ha. Lieberfahrt bis Amerika im Mai. Lieberfahrt bis
Amerika gehen im Mai nach den Vereinigten Staaten von
Hamburg am 6., 13., 17., 20., 22., 27., 31. von Bre-
men am 7., 10., 14., 17., 21., 26., 28., nach Kanada
von Hamburg am 13., 15., 22., 27., Mexiko am 8., 19.,
29., Cuba 9., 15., 25., 30., Argentinien 5., 7., 8.,
13., 22., 28., Bolivien von Bremen am 4., 11., 18.,
25., Brasilien von Hamburg 5., 7., 8., 13., 15., 20.,
27., 28., 29., Chile von Bremen am 4., 11., 18., 25.,
Kolumbien von Hamburg 15., Peru von Bremen 4.,

11., 18., 25. Britisch Indien von Hamburg 5., 7., 19.,
21., 29., China 15., 22., 26., 29., Hongkong 15., 22.,
26., 29., Japan 12., 15., 22., 26., 29., Ägypten 5.,
7., 19., 21., 29., Madeira 13. 15.

Das Intime Theater wartet zur Zeit mit einem
Festprogramm auf, das sich sehen lassen kann.
Emmy Dornell aus der Wälderstadt leitet den
Abend würdig ein. Sie ist in ihrer Szene mit einem
Teddy-Bär, oder besser einem dreierlei Hündchen im
Häuslein, einfach allerliebst, sie verfügt über einen
köstlichen Humor — na Kunststück! Wiewohl — und auch
sonst noch einige Fähigkeiten. Victorino ist der
glänzendste Stern des Abends, ein Geigenkünstler ersten
Ranges, kurz ein Meister seines Instrumentes. 2 Ci-
gonas vertreten mit ihren komischen akrobatischen
Leistungen den Varieteteil, während Geschw. Schir-
mer in ihrem Tanztrupp den Freunden des Tanzes
einige angenehme Minuten bereiten. Sie arbeiten mit
neuesten, raffinierten Tricks, ihre Haarfrisur trägt bei
einer wie der anderen und sie kommen damit der Göt-
ter der sonnenigen Süden, singt aus Boheme,
Tosca und Butterfly und erntet tosenden Beifall. Die
Lacher hat Karl-Heinz Gers auf seiner Seite, der
sich als Bauchredner und Musikimitator zeigt. Aber
auch Georg K. R. in verfeinert seine Arbeit als An-
sager und Sumorist. Ein Bild folgt dem anderen, so
kommt es, daß sie auch mal derb sind und dann bein-
ders laut belächelt werden. Der Mann hat aber auch
Gemüt, das zeigt er in seinem Lied. Der kleine Hen-
dengrenadier. Das humoristische Quert R. R. in
einige gute Dosis Humor und Komik auf die Reihe, die
einen lustigen angenehmen, alle Sorgen tödenden Abend
im T. L. verbracht haben.

Der diesjährige Westfalentag, die Hauptver-
sammlung des Westf. Heimatbundes, ist, wie im Vorjahre
in Siegen beschlossen wurde, am 7. und 8. Juli d. J.
in Münster, der Geburtsstadt des Bundes. Im
Jahre 1915 wurde der Bund hier gegründet. Waren
die folgenden schweren Jahre seiner Entwicklung nicht
günstig, so konnte er doch in den letzten Jahren rüh-
rige Arbeiten in allen Teilen der Provinz entfalten.
Das Programm der Tagung wird noch bekannt ge-
geben werden. Alle Veranstaltungen des Westfale-
ntages — Sitzungen der Arbeitsausschüsse, Mitglie-
derversammlung, Vorträge — sind öffentlich. Die Teil-
nahme am Westfalentage steht jedem frei. Die Pro-
vinzialhauptstadt Münster, mit ihrer alten und neuen
Kultur der geistigen Mittelpunkt Westfalens, dürfte das
Ihre dazu beitragen, recht viele Heimatfreunde dem
Westfalentage aufzuführen.

Allgemeiner deutscher Schneidertag. Vom 20.
bis 23. Juni d. J. hält der Reichsverband des deutschen
Schneidergewerbes, Sitz Eberfeld, zum erstenmal nach
dem Kriege wieder einen Allgemeinen deutschen Schnei-
dertag in Köln ab. Es ist beabsichtigt, in gemeinsamer
Ausprache alle das Schneidergewerbe betreffenden
Fragen zu klären, Stellungnahme zu der Fülle der Pro-
bleme zu nehmen, die in den letzten Jahren auch im
Schneidergewerbe aufgetreten sind, und für die Zu-
kunft allgemeine Richtlinien aufzustellen.

Tätigkeitsbericht der Feuerwehr. Im April
erfolgten 7 Alarme. Davon wurden 5 durch Kleinfur-
er und einer böswillig veranlaßt. Einmal wurde die
Feuerwehr bei Bergung Verfallener tätig.

Ein Schornsteinbrand entstand Samstag in dem
Haus Wattenfelderstraße 19. Die herbeigerufenen Fei-
erwehr hatte im Verlaufe einer halben Stunde jede
weitere Feuergefahr beseitigt.

Willst Du weiße Wäsche
waschen mit Pece?

Pece
ist die erste selbsttätige
Bleichseife

über
60% Feilgehalt
Frei von Soda, Wasserlauge, oder sonstigen
schädlichen Beimischungen, daher
höchste Schonung des Wäschgutes.
Erfolgt ohne Rasenbleiche bläuen-
weiße Wäsche! Paket nur 45 Pfg.

Pece-Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Fürerböter.

Von Wilhelmine Wied.

(Nachdruck verboten.)

2) Was wollen Sie? sagte sie in gereiztem Tone.
„Der alte Herr ist tot.“

„Ich bin sein Nachfolger. Mein Name ist Lo-
sen.“

„Das kann jeder sagen. Da treiben sich heutzutage
so viele Schwindler herum.“

„Das meine ich Lebenswürdigen Empfang. Aber
um Sie zu beruhigen.“

Er zog die Legitimation hervor und hielt sie ihr
hin. Sie nahm sie und las sie mit befehliger
Gründlichkeit, während Lorenzen Voreingenommen-
keit, daß er den Nachbarn Fremden wohl bald befohlen
würde. „Na, ja. Also gut. Dann haben Sie hier
ja nun wohl zu sagen.“

„Merken Sie sich: damit werden Sie sich abfinden
müssen.“

„Nehmen Sie hier ich hier bei dem alten Herrn
gewesen.“ fuhr sie in zerknirschtem Tone fort, „und er hat
mich das ausgesagt, daß ich hier bis an mein Lebens-
ende bleiben und nachher das Grabdenkmal haben soll.“

„Davon finde ich im Testament nichts.“ sagte Lo-
renzen.

„Er hat mich das ausgesagt. Nicht einmal, ne,
kühnheit hat er mich das ausgesagt. Doris, hat er
gefragt. Sie bleiben auf Hof, da heißt keine Maus
n. Frieden von ab. Der Hof ohne Ihnen, Doris, das
war ja wohl gar nicht zu denken. Das war das Letzte,
was er gesprochen hat, ehe er die Augen auf.“

„Sie hat mich mir im Ton. Dennoch fackelte
ich nicht, Lorenzen scharte Augen, die kühl und fest
auf ihrem Gesicht ruhten, waren ihr unbefuglich. „Sie
sagt,“ dachte er, „sowie ich sicher. Das wird sich alles
finden.“ sagte er dann. „Bitte, besorgen Sie mir nur
unbedingt erst etwas zu essen.“

„Was besorgen Sie?“ fragte sie spitz. „Wir haben
nichts.“

„Schinken und Eier werden wohl da sein.“

„Schinken ist man knapp.“
„Jetzt schon?“ fragte er mit so schwarzem Blick, daß
sie eilig und erregt antwortete: Natürlich ist da was
— aber ich mein — die besten Schinken, was so der
Wohlfühl ist — der ist. Der alte Herr war
lange krank und mußte immer das Beste haben. Aber
das wissen natürlich die Leute nicht, die sich bei Lebzeiten
mit ihm abgefunden haben.“

„Man weiß manchmal nicht, aber man kann es sich
denken.“ sagte er zweifelnd. In der Küche aber be-
gann ein fürchterliches Rumoren, wurden Töpfe und
Pfannen mit zorniger Hand hin- und hergeschoben. Das
war weit und. Auf diesen Endstand, aber auch
auf die eigene Unruhe. Hatte sie sich nur nicht dazu
hinreißen lassen, den alten Herrn zu bräunen, daß er
ihnen Hof verschriebe, dann hätte er das wohl von
selbst getan. Sie hätte doch wissen müssen, daß alle
Leute nicht an Tod und Testament erinnert werden
mögen. Nun hatte er, lustig zum Tod, diesen fies-
ten Menschen als Erben eingesetzt. Sie stieß ein paar
Schritte aus dem Hof, daß die Flammen hoch auf-
stiegen. Zu werden und zu stehen gewöhnte immer
eine Art Erleichterung. Hatte sie das höchste Gefühl
nur diesem Lorenzen an den Kopf werfen können! Un-
ter dessen Regiment würde sie nicht lange bleiben. Der
war nicht so wie der alte Herr, denn man so wunder-
voll ein A für ein U machen konnte. Der sah alles,
mischte sich in alles. Das für ein Gefühl hatte er
gemacht, als sie sagte, daß die Schinken auf die Reihe
gingen. Sie würde wehrhaftig den einen, den sie für
ihre Schwester ausgetauscht hatte, welcher in die Vor-
ratskammer zurückbringen mußten. Ach, bu lieber
Gott, ihre alten Tage waren vorbei: Fräulein Do-
ris fühlte es in abnehmendem Herzen.

Der, dem ihre lieblichen Gedanken galt, ging
unterdessen draußen umher, beachtend, was das Glück ihm
so unterbreitete in den Schatz geworfen hatte und hatte
dabei immer noch das Gefühl, als sei er nicht ganz
wohl. Es fühlte sich, als sei er ein armer Inspektor ge-
wesen mit der Aussicht, auf sein Leben einen zu blei-
ben, und nun auf einmal stand seine Ruhe auf eigen-
em Grund und Boden. „Gefühllos Lorenzen“, sagte er
unwillkürlich laut vor sich hin und fand, daß es
wie Wusch klang.

Dem Hauk hegenüber, die Einfahrt flankierend,
lagen Viehhäuser und Scheune, seitlich davon Wagen-
schuppen und Pferdeboxen. Die große Hausen saßen
die trüben altmodischen Strohdächer auf dem höl-
derleien Unterbau. Von den Giebeln saßen schräge
Fensterbänke hervor, und auf dem Ausfall stand bei
seinem Kopf der Storchenturm. Verhältnismäßig Wei-
stöße unangenehm Scheune und Wohnhaus und strecken
nahelste Planken bis zum Dach hinauf. Dicht am
Haus aber stand eine große Linde und darunter eine
rot geputzte Wand. Da würde man des Abends
mit der Pfeife sitzen und sich in behaglichem Ausruhen
des Abends auf den See und seine bewaldeten Ufer
erfreuen. Herrgott, wie schön das alles war, wie
schön! Selbst wenn, beinahe andächtig wurde es
Lorenzen Lorenzen ums Herz. Wenn seine Mutter das
erlebt hätte; seine arme, kranke Mutter. Sie war
solche Naturfreundin gewesen und doch nur so selten
einmal von ihrer Nahrungswelt weggewandert. „Lan-
dewirt willst du werden? Ach, lieber Junge, denk doch,
du hast ja gar kein Vermögen. Du kommst du aus der
Abhängigkeit niemals heraus.“ hatte sie ihm oft ge-
sagt, aber er hatte nichts hören wollen. Zwischen
schäblichen Schürze und nicht leben können.
Wie mit Seilen hatte es ihn zu der Arbeit gezogen,
die seit Beginn aller Menschensein die naturgemäße
und heilsame Brot abzugeben. — Der braunen Scholle
das tägliche Brot abzugeben. Und wenn diese
Scholle gar nicht sein Eigenum war. Dann öffnete er
Scheunen und Ställe und sah auf den ersten Blick, daß
Fremdman recht hatte. Die Wirtschaft war vernachlässigt,
die Ackergeräte alt und abgenutzt, Unordnung
in allen Ecken, das Vieh mäßig gepflegt und gering an
Zahl. Am Garten gedieh üppig das Unkraut, die Ob-
stbäume waren seit Jahren nicht beschritten, fäulnis-
büchsenartige Früchte vermoderten. Die Scheune
war ein Schandbild für einen Menschen, der die
Arme regeln mochte. Er fühlte eine förmlich praelnde
Ungeheuer, sich sein Erbe in Klumpen gegen Unordnung
und Verfallung gleichsam zu erobern. Ach, werde
den Nachbarn zeigen, was ich kann. In ein paar
Jahren soll niemand den Hof wiedererkennen.“ sagte
er ganz laut. —

Die schmerzgeplagte Doris hatte ihm sein Lager
in einem niedrigen, gefirniskartig vergitterten Raum

hergerichtet, unter dessen morchen Dielen Mäuse piep-
ten und dessen roter Leinwand überdeckte, wenn man
ihm zu nahe kam. Durch die gartenlosen Fenster-
schien hell der Mond. Ein Räucherkerze, Bän-
deln zischelten eifrig. Eine Weile hielten ihn die
jagenden, aufgeregten Gedanken noch wach; dann fielen
ihm plötzlich die Augen zu, doch erwachte er plötz-
lich zur gewohnten Zeit, zehn Minuten von vier Uhr.
Er streckte sich an und ging hinaus. Der kühle
Temperatur, den er das Gefährliche menschlicher
Arbeit vertreibt, erfüllte noch die Welt. In das Jant-
arab des Himmels mischten sich die ersten rosa und
orangefarbenen Vorläufer der Sonne, bald würde sie
groß und wunderbar jenseits des Meeres emporsteigen.
Über Lorenzen war kein Wunsch der Naturgewalt
rei, wenigstens nicht am frühen Morgen. Da vom
Nacht noch nichts zu sehen war, besorgte er die
Herbe selbst und setzte sich dann wartend unter die
Linde. „Wird es meinetwegen, wann der Karl erscheinen
wird.“ dachte er. Nach geräumiger Zeit kam der Knack
herangeschleift und machte große Augen. „Der Herr
ist schon da?“ rief er unangenehm überrascht.
„Recht ist fünf Uhr. Um vier füllten wir die
Fässer, um sechs Uhr beginnt die Arbeit. So ist
Sitte in jeder ordentlichen Wirtschaft.“

„Der alte Herr nahm das nicht so genau.“

„Ich bin aber nicht der alte, ich bin der junge
Herr, und Sie sind auch jung, Peterken. Da wollen
wir doch zusammen ordentliche Arbeit leisten, was?“

„Vor sechs gibt das hier kein Frühstück. Mei-
stens wird das in ganz Teil später. Fräulein Doris
steht nicht eher auf.“

„Das wird sich finden.“

Nicht lange, so gab es in der Küche eine lebhaft
Auseinandersetzung mit Fräulein Doris, die heute ab-
sichtlich lange im Bett geblieben war. Dieser so ge-
nannte neue Herr sollte doch leben, doch er nicht im-
ponierte, nein, nicht im allergeringsten.

„Ich muß Sie bitten, früher aufzustehen, Fräulein
Doris.“ sagte Lorenzen in bestimmtem Tone, „damit
die Arbeiter rechtzeitig ihr Frühstück kriegen. So
kommen wir mit einer Stunde Verspätung zur
Arbeit.“

(Fortsetzung folgt.)

Schulisch abgemeldet haben die Eltern und Mithelungen. Auch auf die der Jahre 1924 fernen und Berg- lät die Aufnahme eute, den 4. Mai, e. Wie in frühe- Schüler aufgenom- uschule gewährt der Schule ist die

gsmung. Don- gs-Gasthaus Fr. Worf des Ober- Generalverfamm- ungsmung statt. fassung über den unben Handwerks- dem Obermeister- gelegt hatte, wie Gmrichtung für- batte zur Wsm- fassung über den unben Handwerks- dem Obermeister- gelegt hatte, wie Gmrichtung für- batte zur Wsm-

ft o f. Auf der Zusammenf. des ein Personen- einen in der- aus Gelfenfir- mit voller Kraft wurde vollständig ad herab und Er gar sich ba- fomme er sich noch allein nach später mit der

ndie bft a h l. war angeklagt 28. 1. Rentner Er hatte den- verkauft. Der zu einer Geld- die Angeklagte

haft.

weiterung- weitung des 1 1/2 Worgen Landwirt Fr. ist 3000. A ist die Anlage um hierzu erst zu errichtende worden ist. In der Ein- gung. Zur Erhal- der Kirche soll werden. — n, die sich um- en haben, sind (von je 4000 (Wingstraße), Gustafstraße), und beiten für die n 1. Dezember dieses Jahres die rund 40 der Gemeinde tag zum ersten über den Bei- werten von

i. In einer nischen mehre- einmge for- mer fchwerber-

se Fra- de des Wirts- grest. Die r Nachfeier- kein füllten- lehen Wab- die Verfamm- durch alle- fang: „Die- behr brachte- durch Balfor- Nach Be- eoff einen- und Gedräue- Erftienenen- berieben ex- fall: Nach eefe, finge- ihre herlich- verfammung- schon aufge-

Gorgen,

eln des- s- der und- ch- en- en-

fürte Theaterstück: „Die drei Wänsche“ fehte die Sach- musteln der Erftienenen recht oft in angenehme Bewe- gung. Auch die zwei Reigen, die von Kindern aufge- führt wurden, fanden lebhaftes Bewunderung. Bei der hübschen Aufführung: „Die kleinen Handwerker“, hatten die Knaben wegen ihres prächtigen Spielens die Bacher auf ihrer Seite. Der Mädchenchor lautete den Frühling ein mit dem hübschen Liede: „Nun fangen die Weiden an zu blühen an.“ Hierauf folgte noch ein schön vorge- führter „Reigen“. Pastor Steintger wünschte als Senior des Vereins der Frauenhilfe, Kindern ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen zum Heil und Segen der ewigen Gemeinde. Nachdem Pastor Bäumert noch ein herabzudringendes Schlußwort gesprochen hatte, sprach er den Segen über die Jahresfeierenden. Mit dem allgemeinen Gesang: „Drich herein, fihler Schein“, schloß die überaus schönverlaufene 42. Jahresfeier der Frauenhilfe.

tz. Linden-Dahlhausen, 2. Mai. Einführung des Vmtmanns. Montag, 4. Mai, nachm. 5 Uhr, findet in der Parkfchule eine Sitzung der Amtverfammung von Linden-Dahlhausen statt. Tagesordnung: Einführung des kommissarischen Vmtmanns R. a. v. a. Die Sitzung wird von dem Landrat Friedrich aus Sattlingen geleitet. — Goldene Hochzeit. Die Eheleute Karl Käfelau von hier, Hakenmüllerstr. 71, feiern am 4. d. M. das feste Feft der goldenen Hochzeit. Unseren Glückwunsch. — Festschrift. Wegen Abfassung wurde die Verfammlung der Jahre- fchreiber der Nachbar-Wasser-Mühle am 30. April wieder feieren. — Straßbau. Mit den Arbeiten zur Erweiterung der Bochumerstraße ist begonnen worden. Der Fahrgast alte Baumbestand der Bochumerstraße ist bereits gefällt. Leider fallen sich den Erweiterungs- arbeiten gewisse Schwierigkeiten entgegen. In der letzten Gemeinderatsfession kam zur Sprache, daß die Grundstücksanleger Entschädigungsansprüche für die Gergabe des benötigten Grund- und Bodens stellen und zwar würde nach der Höhe der angemeldeten Ansprüche eine verhältnißmäßig hohe Summe in Frage kommen, welche zu zahlen die Gemeinde nicht in der Lage sei. Die Bochumer-Gesellschaft der Straßenbahn plant bekanntlich den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn von Haus Weimar bis Niederhof und zwar bis zur Stelle, wo die Verkehrsstraße die Bochumerstraße kreuzt. Die Erbauungsarbeiten der Bochumerstraße sollen mit den Ver- legungsarbeiten der Straßenbahnseife Hand in Hand gehen.

* Wanne, 2. Mai. Wegen fortgesetzter Ver- aubung von Eisenbahnwaggons am Wanner Bahn- hof wurden von der hiesigen Kriminalpolizei 13 Per- sonen verhaftet. Diese hatten schon monatelang Dieb- stähle begangen. Fünf Personen wurden sofort dem Amtsgericht Gelsenkirchen angeklagt. — Gelfenfir- wurden einem Lehrling an der Baustelle des hiesigen Krankenhauses ein Paar neue Schuhe. Der Täter ist unbekannt. — Verhaftung. Am Mittwochmorgen wurde der Beramann G. aus der Heinrichstraße ver- haftet, weil er noch eine Strafe zu verbüßen hatte. Er wurde dem Gefängnis in Gelsenkirchen angeklagt.

Aus den Provinzen.

wl. Gelfenfir, 2. Mai. Die Stadtverord- netenverfammlung ermächtigte die Verwaltung, für den Wohnungsbau eine Anleihe von drei Millionen Mark aufzunehmen. Nach Angabe der Stadtverwaltung befaßt sich der Wohnungsbau auf dreitausend Wohnungen. In der Hauptfache handelt es sich zunächst um die Verfertigung von sogenannten Fünf- zimmerwohnungen, und zwar beabsichtigt man, 40 Ein- familienhäuser an der Melanchthonsstraße und 32 Etagenwohnungen an der Fehler-Moorlampstraße zu errichten. Das endgültige Bauprogramm für 1925 soll erst später vorgelegt werden. Ferner genehmigte die Verfammlung die Einführung einer Wertzuwachssteuer, derzufolge alle Besitzwechsel, die nach dem 1. Januar 1920 eintreten der Besteuerung unterliegen. In der weiteren Diskussion wurden Wohlfahrtsfragen be- handelt.

wl. Holfertshausen, 2. Mai. Schadenfeuer durch Blitzschlag. Im benachbarten Schade- fahlg der Wif in das Bestium des Landwirts H. Müller ein und feste das Umfassen in Brand. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr war nicht imstande, des mit rasender Gefchwindigkeit um sich greifen- den Feuers Herr zu werden. Die Gerdewerkstätte, sowie fast sämtliches Lebewohl und totes Inventar fielen dem Feuer zum Opfer. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als auch die erst vor drei Jahren neugebaute Scheune bis auf die Grundmauern nie- derbrannte.

wl. Steele, 2. Mai. Angefchwenmte Leiche. An der Ruhrbrücke wurde eine männliche Leiche angeftimmt. Nach den vorgefundenen Pa- pieren handelt es sich um den Arbeiter Sch. aus Königsfelle. Derselbe ist seit längerer Zeit er- werbslos.

wl. Kettwig vor der Brücke, 2. Mai. Mordan- fchlag. Als der Viehwärter Wilhelm von der Seiden- fch auf dem 28. April bei der Seinfahrt vor seiner Wohnung befand, wurde er plötzlich aus einem Versteck heraus an- gefchossen. Die Kugel drang dem Manne durch Magen und Leber. Bei seiner Flucht wurden ihm noch zwei Schüsse nachgefeuert, die aber nicht trafen. S. mußte ins Rättinger Krankenhaus gebracht werden. Die Ge- mittelungen der Polizei über diesen Mordanschlag fuh- ren noch zu keinem Ergebnis.

wl. Duisburg, 2. Mai. Neue Schachtanlage. Die Gewerkschaft Löhnen hat bei der Abfertigung einer neuen Schachtanlage in Duisburg-Neckertwerth in einer Tiefe von 70 Metern mit dem Gefrierverfahren begon- nen. Der Schacht soll 400 Meter tief werden.

wl. Duisburg, 2. Mai. Entfahrungen. Auf dem Hauptbahnhof sollten zehn Gefangene in den Zug nach Bochum transportiert werden. Dabei gelang es einem Strafgefängenen, in der Richtung des Güterbahnhofs zu entkommen. Der Aufschling, der noch sechs Monate zu verbüßen hat, konnte nicht wieder eingefangen werden.

wl. Capellen, 2. Mai. Unglück ober der Ver- rengen. Der seit dem 28. März vermählte 18jährige Landwirtfchaftsbesitzer Georg Meyer wurde in einem Baggerloch tot aufgefunden. Die Leiche hat einen Ma- nat in dem Loch gelegen. Es liegt offenbar ein Ver- brechen vor.

Industrie / Handel / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum.
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070—4074
Telegramm-Adresse Deutschbank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
(in Billionen Mark)

für Credit.	Auszahl.	Z. tell.	2. Mai	1. Mai	2. Mai	1. Mai
Holland	100%	168.39	168.81	168.39	168.31	167.5
Frankreich	100%	21.28	21.34	21.25	21.32	20.89
Belgien	100%	59.78	62.94	62.46	63.64	1.125
Norwegen	100%	78.50	78.75	78.47	78.67	1.125
Dänemark	100%	112.24	112.51	112.24	112.51	1.125
Schweden	100%	17.28	17.32	17.23	17.27	0.89
Italien	100%	20.32	20.37	20.32	20.37	20.40
England	100%	4.19	4.20	4.19	4.20	4.23
Amerika	100%	21.98	22.04	21.98	22.04	0.89
Frankreich	100%	81.13	81.14	81.13	81.14	0.89
Schweiz	100%	60.92	61.08	61.32	61.48	0.89
Spanien	100%	59.40	59.10	59.03	59.17	0.89
Portugal	100%	12.42	12.46	12.42	12.46	0.81
Brasilien	100%	5.88	5.90	5.88	5.90	0.18

Bel den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schwitz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten

Der Schrottmart.

Die um die Mitte April eingetretene Abfchwä- chung am Schrottmart war nur von kurzer Dauer. Die Preise haben inzwischen erneut ange- zogen und frei rhein-westfäl. Verbraucherver- foh- gende Höhe erreicht:

Stahlschrott 80—81 Mt. je Tonne
Kernschrott 78—79 Mt. je Tonne
Epane für den Martinofen 64—65 Mt. je Tonne
Epane für den Hochofen 57—58 Mt. je Tonne

Mange Werte hatten doch noch färfkeren Ver- darf, und der Handel faufte auf die Anzeichen einer fiegenden Preisrichtung ziemlich lebhaft ein, um infolgedessen seine Mai-Lieferungen pünktlich er- füllen zu können. Auf dem Inlandsmart zeigt sich immer wieder, daß Schrott außerordentlich knapp ist, und daß größere Mengen kaum eingekauft wer- den können. Beftändig dem Umfande, daß er Schrottbedarf bei einigen großen Werken erheblich zurüdgegangen ist, ist es zuzufügen, daß die Preise nicht noch weiter in die Höhe gegangen find. In der zweiten Hälfte dieser Woche haben die vor- genannten Preise leicht nachgegeben, ohne daß je- doch bei den Händlern Neigung zu größeren Ver- käufen beftand. Der Schrotthandel ist durch die Erfahrungen außerordentlich vorftichtig geworden. Auslandschrott ist zurzeit in Holland mit 45 bis 46 Pf. et Muthort zu faufen.

Zufammenfassend muß man die Lage am Schrott- mart als durchaus unficher bezeichnen. Wiefach wird die Unftich vertrieben, daß die Schrottpreise, wenn bei den Werken nur einigermaßen Bedarf herauskommt, weiter anziehen werden, weil im- mer wieder fiegelfteht werden muß, daß in vielen Fällen der Handel einen Teil der verkauften Men- gen nicht vorrätig hat, fondern erst eindenken muß.

In Gufbruch befteht keine Anfnahme; der heutige Bedarf der Gießereien ist ohne weiteres im Umfande zu decken. Es befteht beim Handel auch lebhaftes Abgabeneigung. Die Preise liegen fchwächer. Die Werte bieten Preise von 80—81 Mt. je Tonne frei Wert und halten nach wie- vor im Einkauf fehr zurüd. Diese Preise bieten allerdings dem Handel für größere Abfchliffe wenig Anreiz, da sie als verluftbringend bezeichnet wer- den.

Dr. F.

Neuere Beiträtsverfahrungen zum Stahls- werkverband. Außer den Rombacher Hüttenwer- ken, deren Beitritt zum Produften-Verband schon vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist nunmehr

Neues aus aller Welt.

Witiges Eiferfuchtdrama. Ein blutiges Eifer- fuchtdrama spielte sich im Herrenparken bei Darm- fadt ab. Der 21jährige felfenlofe Kaufmann Chriftian Eitling brachte nach kurzem Vorwuchfel einem 20 jährigen Mädchen einen Schuß durch den Kopf bei und erfchloß sich dann selbst. Die Verlegung des Mädchens ist nicht lebensgefährlich.

Eine Kindesmörderin. Unter dem Verdacht, im Februar dieses Jahres einen Kindesmord ver- übt zu haben, wurde von der Kriminalpolizei in Wachen die 19 Jahre alte felfenlofe Schaufpielrftin Elfe Rogel festgenommen. Bei der ersten Ver- nehmung gab das Mädchen an, in der Nacht zum 1. Februar das Kind tot geboren zu haben. Später geftand sie, daß das Kind gelebt habe. Sie habe es in den Kleiderfchrank gelegt und sich nicht mehr darum bekümmert. Erst als der Vernehmungser- gebnis der kleinen Beichte uneträglich wurde, hat das Mädchen sie in den Koffer gepackt.

Großer Fabrikbrand in Raumburg. In der Rementfabrik des Santrid in Raumburg brach ein großes Schadenfeuer aus, das aus auf die angrenzende Feufche Maschinenfabrik übergriff und sie mit allen Maschinen, Werkzeugen, Halb- und Fert- ighabfabrikaten in Afche legte. Auch die angrenzende Rohproduften-Großhandlung Beyer u. Wühl wurde durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen.

Zwei Kinder im Steinbruch erfchlagen. Zwei efferfiche Knaben spielten bei dem Orte Ehang in einem Steinbruch, wo sie eine Höhle zu graben verfuhten. Dabei unterfchoben sie einen Teil des Steinbruchs so stark, daß dieser abftürzte und die beiden Kinder erfchlag.

Verhaftung von Mädchenhändlern. Die Gen- darmrie in Antwerpen (Niederbahren) verhaftete zwei Männer, in deren Begleitung sich drei Mäd- chen aus Mactaridien befanden. Angeblich wollten

auch die Maximilianshütte in Rosenberg als Mit- glied beigetreten.

Deutsche Rentenbank, Berlin. Im Gebäude des Reichswirtschaftsrates fand am Donnerstag die Sitzung des Auffichtsrates statt. Auf der Tages- ordnung fand die Vorlage des Verwaltungs- und Gefchäftsberichts für die Zeit von November 1923 bis 31. Dezember 1924. Die Bilanz, die einen Reingewinn von 181.1 Millionen Reichsmark auf- weift, wurde einstimmig genehmigt. Der Gefchäfts- bericht wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Maschinenfabrik Gredendroff. Der Auf- fichtsrat beftloß den 1924 erzielten Ueberfchuf von 17869 Mt. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Unternehmen hat für mehrere Monate aus- reichende Befchäftigung.

Schweizer Bergwerksverein. In dem am Donnerstag ftaggeordneten dritten Verhandlungs- termin in der Anftellungsfage gegen die Befchliffe der G. B. vom 31. Oktober vorigen Jahres, be- treffend die Bilanz und die Dividendenausfchüttung, vor dem Landgericht Nagen erklärte der Vertreter des Klägers, daß die Klage in der Hauptfache beim- det sei und es sich im wefentlichen nur noch um

die Kosten handele. Es werde zu einer außerger- richtlichen Beendigung des Prozeffes kommen.

Maschinenfabrik Budan in Magdeburg. Der Auffichtsrat hat beftloffen, aus dem Reingewinn von 544 956 Mt. eine Dividende von 10 Prozent auszuschütten.

M. Wolff u. Co. Der Auffichtsrat hat beftlof- fen, den nach angemessenen Abfchreibungen ver- bleibenden Ueberfchuf von 18 802 Mt. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Entwicklung der Ge- fellschaft ist befriedigend.

Viehmarkt.

Tortmund, 1. Mai. (Pferdemarkt.) Auf- trieb: 978 Pferde und 100 Wägen aller Art. Der Handel war fehr langsam. Es wurden 5 e- zahlte für beste Stuten 1000—1300 Mt., für 1. Arbeitspferde 1000—1300 Mt., für 2. Arbeits- pferde 600—900 Mt., für 3. Arbeitspferde 300 bis 600 Mt., für zweijährige Pferde 450—750 Mt., für einjährige Pferde 200—450 Mt. Ausge- suchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Es wur- den 1200 Befuchterarten ausgegeben. Nachher Markt am 15. Mai.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Gefchäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 2. Mai 1925.

2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.
Fankaktionen	In Bill. %	Bing Nürnberg	75.5	75.5	Gothard Waggon	52.0	52.0
Bermer Bank.	1.5	Boch. Gußstahl	74.6	74.6	Hickethal Drabl	77.0	77.0
Berl. Handelsgef.	141.0	Bödingh. Reim.	70.0	70.0	Hannov. Masch.	65.7	65.7
Comm. Privatb.	103.0	Böhler & Co.	60.0	60.0	Hannov. Waggon	115.0	115.0
D. rmt. Bank	126.0	Börsen- u. W.	60.0	60.0	Harburg Eisen	5.6	5.6
Deutsche Bank	126.2	Braun. u. Brk.	106.7	106.7	Harkort Bergw.	1.7	1.7
Disconto-Ges.	115.5	Braunschw. Kohle	137.0	137.0	Harpen. Bergw.	131.8	132.2
Dresdner Bank	166.5	Bremer Vulkan	75.5	75.5	Hartmann Masch.	6.1	6.1
Ess. Cred.-Anst.	110.5	Buderus Eisen	57.2	57.2	H. West. Kalk	12.5	12.5
Reichsbank	132.8	Busch Ldt. nach	57.2	57.2	H. West. Kalk	12.5	12.5
Bravereaktionen		Busch Waggon	8.6	8.6	Hilpert Masch.	4.7	4.7
Schult. Patzsch	32.2	Bum. F. Bu-kau	100.0	100.0	H. rch Kupfer	102.7	103.0
Boch. V. u. W.	13.6	Chem. Grifch.	129.7	129.7	Hohenlohe	19.2	19.2
Dortm. Aktien	72.7	Chem. F. Hayden	73.2	73.2	H. v. d. w. w. k.	19.2	19.2
Dortm. Union	72.7	Chem. Weller	128.0	128.0	Höchst. Farben	20.0	19.7
Dortm. Rittler	146.0	Chem. ind. Gels	87.0	87.0	Hösch. Stahlw.	82.5	129.2
Guinea. Gelsenk.	94.0	Dalmier Mot.	5.4	5.4	Humboldt Masch.	82.7	82.7
Müser Langend.	23.5	Deimelh. Linol	5.4	5.4	H. v. d. w. w. k.	132.7	132.7
Schleg-Scharrp.	23.5	Deussauer Gas	32.2	32.2	H. v. d. w. w. k.	82.7	82.7
Wickler-Kipp.	68.0	Dresd. Ad. Tel.	00.0	00.0	Kalia Porz.	16.8	16.8
Schiffahrtsaktionen		Dresd. Luxemb.	00.0	00.0	Kall Aschersleb.	57.7	57.7
Aachener Leder	80.0	Dresd. Mot.	98.2	98.2	Köcker	57.7	57.7
Aachener Spinn.	0.2	Dresd. Schl. u. Spieg.	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Adlerwerke	3.3	Dresd. Kabe.	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
A. & L. Anst.	129.4	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Alexand. Werk	129.4	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Allg. Elektr.-Ges.	110.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Ammerndorf Pap.	131.0	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Anglo Continuat	138.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Avalter Kohle	28.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Aueener Gußst.	28.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Aug. Nürnberg	28.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Bad. Anilin	139.0	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Balei. Masch.	2.6	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Berger Waiz.	50.0	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Basalt-A. G.	91.1	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Beckhauer Woll	62.0	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Bergm. Bauw.	174.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Carl Herz. Elektr.	70.0	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Bergm. Elektr.	87.5	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
Ber. Anst.-Mas	3.9	Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7
		Dresd. Kall	52.7	52.7	Köcker	57.7	57.7

die Männer den Mädchen in Frankfurt am Main Stellungen befragen. Sie entpuppten sich tatfächl. als Mädchenhändler.

Großfeuer durch Blitzschlag. Nachmittags ent- fand durch Blitzschlag in Hattorf im Kreife Ederode ein Großfeuer, dem zwei Bauernhöfe und ein Ar- beiterwohnhaus zum Opfer fielen. Das Vieh der beiden Höfe wurde gerettet.

Gerechtszeitung.

Sühne für Wohnungsfchuldungen.

Der dem Kolnener Schöffengericht hatte sich ein Oberabftellrät zur verantworten, der als Beamter des städtischen Wohnungsamtes Wohnungsfchuldungen vor- genommen hat. Der Angeklagte hat eigenmächtig und unter Umgehung der Wohnungskommission gegen Ver- altung Wohnungen verfügbare gemacht. Das Gericht stellte fest, daß die Klage der Wohnungsfchuldenden in unvernünftiger Weise ausgenutzt worden sei und verurteilte den Oberabftellrät zu einem Jahr Gefäng- nis und fünf Jahren Ehrverluft. Außerdem wurde ihm die Befchuldung zur Befriedigung öffentlicher Remter auf Lebenszeit aberkannt.

Bermittltes.

ek. Preisabban bei Radium. Der Preis des Ra- diums ist trotz der beftändige fiegenden Nachfrage im- fallen. Das kommt, wie in der „Umftich“ ausgeführt wird, von der immer größeren Menge her, die gewonnen wird. Ursprünglich wurde Radium nur aus der Be- chend von Nachmittal erzeugt. Dann blühte in den Vereinten Staaten eine Radium-Induftrie auf, als dort große Carnott-Sager entdeckt wurden. Infolge- dessen sank der Preis des Radiums, der vorher 160 000 Dollar pro Gramm betragen hatte, auf 110 000 und 100 000 Dollar. Dann wurden die großen Lager am Belgischen Konas entdeckt, deren Erze einen größeren

Radiumgehalt als die amerikanischen haben. Die Werte von Polen erzeugten vom August 1922 bis Mai 1923 25 Gramm Radium und brüchten damit den Preis auf 70 000 Dollar. Daraufhin haben die Amerikaner ihre Induftrie eingefteht und fuchen sich mit den belgi- schen Erzeugern zu verftändigen. Das Gesamtgewicht des gegenwärtig auf der Erde verwendeten Radiums wird auf 240 Gramm gefchätzt.

Allerlei humor.

Sein Trid. Der kleine Gastwirt hatte eine Tafel ins Fenster gehängt, auf der stand: „Bonengafch“. Ein Fremder macht den Wirt auf die mangelhafte Ortho- graphie aufmerkfam und fragt: „Haben Ihnen nicht schon viele gefagt, daß das falsch gefchrieben ist?“ „Oh ja, Hunderte“, erwiderte der Wirt. „Aber wenn Sie herinkommen, um mit das mitzutrinken, beftellen Sie immer etwas.“



Dreiring-Werke, Gelsenkirchen.



Grundsteinlegung der evang. Kirche in Hiltrop-Bergen.

Hiltrop, 4. Mai.

k. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand gestern nachmittags gegen 3 Uhr die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kirche für die Gemeinde Hiltrop-Bergen statt. Ein langer geheimer Wunsch wurde damit geklärt.

Auf einem schönen freien Platz, dem ehemals Schulte-Hiltrop'schen, nördlich von dem gleichnamigen Hofe gelegenen Grundstück, wird sich die neue Kirche in schöner Ausfertigung erheben. Der abgebaute Bauplatz war gestern das Ziel Tausender von nah und fern; die alle dem feierlichen Akt beizuwohnen wollten.

Zur Weihe war die Geistlichkeit von Harpen, Gerthe, Ferne und Hiltrop in feierlicher Vertretung erschienen. Nicht zuletzt auch unser geistlicher Vorgesetzter, Herr Pastor Schmidt I sowie die Herren der Synode und die Generalsuperintendenten. Bismarckstraße von Hiltrop und Södingen und Gelande von Kiemle und Gerthe-Hiltrop verabschiedeten die Feier.

Nach einer Darbietung des Posaunenchores und der Vereinigten Kirchen- und Posaunenchor — „Die Himmel rühmen“ — hielt Generalsuperintendent J. A. R. Rinkler die Festrede.

Nach einem weiteren Posaunenchor erfolgte die Verlesung der Urkunde und die Einmauerung des Steines. Die neu zu erbauende Kirche dürfte den Namen

Erntedankfest

erhalten. Sie soll noch in diesem Jahre im Rohbau fertig gestellt und im Jahre 1926 feierlich geweiht werden.

Es folgte eine Ansprache des Superintendenten S. H. Mann, der Festgrüße der Synode überbrachte. Das Schlusswort mit Gebet sprach Pastor Fortmann.

Mit dem alten schönen Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ schloß der feierliche Akt der Grundsteinlegung.

Jugendpflege und Leibesübungen im Amtsbezirk Harpen.

Von Lehrer W. Vogelsang.

Während die Leibesübungen, Turnen, Spiel, Sport und Wandern erst verhältnismäßig spät in unserer Gemeinde festen Fuß fassen konnten und kurz vor dem Kriege die ersten Erfolge zeigten, weisen die letzten Anfänge einer Jugendpflege bereits von 1900 an auf. Es handelte sich damals um drei kirchliche Junglingsvereine (ein kath., zwei evang.), die von 762 Jugendlichen überhaupt 230 erfasst hatten und mehr die geistlich und religiöse als die körperliche Erziehung ihrer Mitglieder berücksichtigten.

Erst das Jahr 1911 brachte durch den bekannten Ministerialerlass vom 18. 1. über Ziel, Umfang und Mittel der Jugendpflege hier für die Jugendpflege und Leibesübungen neue Bahnen. Der Turnverein Gerthe (D. T.), der Verein Spiel und Sport Gerthe und die Sportvereine Harpen wurden gegründet, die bald ein reges Leben auf dem Gebiete des Turnens und Fußballspiels entwickelten. Ihnen folgten sehr schnell andere Vereine. Es bildete sich zur Durchführung des Ministerial-Erlasses in jeder Gemeinde unseres Amtsbezirks eine Vereinigung zur Förderung der Jugendpflege, aus der später die Ortsausschüsse für Jugendpflege hervorgingen. Zu den Pionieren der Jugendpflege gehören hier Pastor Reich, Pastor Fortmann, Schulrat Seenes, Amtmann Böhm, Oberturninspektor Maaß, Bochum, und nicht zuletzt der verdienstvolle Oberturnlehrer Walde, Bochum.

Den von der staatlichen Jugendpflege erfassten Vereinen mit insgesamt 478 Mitgliedern standen in Gerthe ein Spielplatz und eine Turnhalle zur Verfügung. Im übrigen besaßen nur die kirchlichen Vereine eigene Versammlungsräume für ihre Jugendlichen.

Der Krieg brachte eine erhebliche Störung in die Entwicklung der Leibesübungen und in die Tätigkeit der Vereine.

Nach Beendigung des Krieges lebte die Tätigkeit in den Vereinen wieder auf. Eine Reihe neuer Vereine entstand, die neben dem Fußballsport nun zum ersten Male auch die Leichtathletik pflegten. In der Jugendpflege fand eine gründliche Umstellung statt. Die alten Ortsausschüsse Gerthe und Harpen schlossen sich zu dem Amtsausschuss für Jugendpflege zusammen. Die Gemeinden Gerthe und Harpen unterstützten die Bestrebungen des Amtsausschusses zum Teil durch Herausgabe von Geldmitteln und Beschaffung von Spielplätzen und Jugendheimen, in denen die jetzt kräftig aufblühenden Wandervereinigungen ihre Heim- und Abende abhalten konnten.

Im Jahre 1922 wurde zum ersten Male ein Sportfest innerhalb der Gemeinde Gerthe veranstaltet, an dem fast alle Schulen und Vereine, die Leibesübungen betreiben, teilnahmen.

Im September 1924 wurde das Jugendsporifest zum ersten Male wiederholt und auf den ganzen Amtsbezirk ausgedehnt. Es nahm einen schönen Verlauf und gab Zeugnis von der Mithrät auf dem Gebiete der Jugendpflege und der Leibesübungen.

Für den Juli d. J. ist wieder ein Jugendsporifest geplant, dessen Programm von dem technischen Ausschuss des Festes in großen Zügen bereits festgelegt ist. Um die Arbeit der Vereine in den Leibesübungen zu fördern, hat der Amtsausschuss für Jugendpflege einen Lehrgang in leichtathletischen Übungen und Spielen angelehrt. Der Kursus wird voraussichtlich in der nächsten Woche beginnen.

Wenn man nun noch kurz den Stand der weiblichen Jugendpflege erwägen will, so kann gesagt werden, daß in den bestehenden Mädchenvereinen, die in den letzten Jahren entstanden sind, und in den Vereinigungen über die Hauswirtschaft, Säuglingspflege usw. abgehalten werden.

Alles in allem muß festgestellt werden, daß die Jugendpflege im Amtsbezirk Harpen, dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Gemeinden, der unermüdbaren Arbeit der Jugendführer und Vereine, gute Erfolge erzielt hat.

Das Standesamt Gerthe.

Von F. Heimann, Leiter des Standesamts.

Dem großen Gebiete, das die Gemeinwesen Breiten und Standesämtern überläßt, dient auch das Standesamt Gerthe als zentralisiertes Glied, um dem Staate und den Kommunen das wichtige Material für die Grundmauern der gesamten Volkskunde zu liefern. In seinem, im Amtshaus an der Heinrichstraße untergebracht, wohnen die Beamten in 210 umfangreichen Registerbänden rund 60 000 Beurteilungen als stumme Zeugen vergangener Zeiten bis zum heutigen Tage.

Bis zum 31. Mai 1900 bestand das große Standesamt Bochum I Nord, umfassend die Gemeinden Hofstede, Hamm, Grumme, Kiemle, Södel, Bergen, Harpen und Gerthe. Der Entwicklung der Industrie in unserem Bezirke folgte naturgemäß eine rapide Bevölkerungszunahme, so daß die Bildung eines eigenen Standesamtsbezirks die Folge sein mußte. So entstand dann am 1. Juni 1900 das Standesamt Harpen mit dem Sitz in Grumme, zunächst bis 1904 in der ehemals Regenbergschen Villa, und von diesem Zeitpunkt ab im Gebäude des Verbandes Wasserwerkes an der Gaster Straße untergebracht. Beim Standesamt Gerthe befinden sich die Geburts-, Heirats-, Sterberegister der folgenden Gemeinden aus der Zeit vom 1. Mai 1881—31. Mai 1900: Hofstede, Hamm, Södel, Kiemle, Bergen; ferner die Urkunden von Grumme vom 1. 5. 1881 bis 1. 11. 1904, die Urkunden von Harpen vom 1. 5. 1881 bis 31. 3. 1910. Alle Urkunden für die Zeit vom 1. 10. 1874 bis 1. Mai 1881 mit Ausnahme von Hiltrop ruhen beim Standesamt Bochum II Süd in Altenbochum.

Das eine muß gesagt werden, daß gerade hier im dichtbesiedelten Industriegebiete bezüglich der Aufbeahrung der Standesregister fast unhaltbare Zustände herrschen. Sämtlich der Aufbeahrung immer wieder aufläutend und hinweisend zu wirken, muß vornehmlich Aufgabe der mit der Aufbeahrung des Personenstands beauftragten Personen sein. Die weiterverbreitete

Anzahl, daß mit einer Eingemeindung auch die Standesregister ausgetauscht werden, ist irrig; sie verbleiben stets an dem Stammmorte.

Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet

in der Zeit vom 1. März 1925 bis 4. April 1925.

Die Zahl der in der Berichtszeit, die sich diesmal auf 5 Wochen erstreckt, gemeldeten Fälle an Unterleibstypus hat diesmal nur 61 mit allerdings 6 Todesfällen betragen, während wir im letzten Monat (4 Wochen) 72 Erkrankungen und 12 Todesfälle hatten. Die Zahlen sind also relativ gering zu bezeichnen.

An Paratyphus sind 21 Erkrankungen gemeldet. An Ruhr kamen im ganzen 41 Erkrankungen mit 1 Todesfall zur amtlichen Kenntnis.

Die Zahl der Schachtlerkrankungen beträgt diesmal in 5 Wochen 162 mit 3 Todesfällen, während wir im Vormonat 132 Erkrankungen mit 1 Todesfall zu verzeichnen hatten.

Während wir im Vormonat über 280 Erkrankungen an Diphtherie mit 29 Todesfällen berichtet haben, sind diesmal (allerdings 5 Wochen) 303 Erkrankungen mit 29 Todesfällen zur Meldung gekommen. Es scheint, als ob die Erkrankungen an Diphtherie im letzten Jahre wieder etwas zugenommen haben.

An Genickstarre kamen diesmal 29 Erkrankungen mit 8 Todesfällen zur amtlichen Kenntnis.

An Kindbettfieber erkrankten im Vormonat 57 und starben 19 Frauen. In diesem Monat (5 Wochen) 54 bzw. 27.

Die Zahl der Meldungen der Erkrankungen an Lungentuberkulose nimmt in den letzten Monaten zu, das ist aber im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Bestimmungen des Tuberkulosegesetzes vom Jahre 1923 an manchen Stellen etwas besser beachtet werden. Doch sind immer noch Kreise vorhanden, bei denen die Krankheitsmeldungen weniger zahlreich sind als die Todesfälle, die natürlich hier auf eine nicht genügende Durchführung der Meldebildung schließen läßt. Im ganzen sind 909 Erkrankungen und 459 Todesfälle diesmal gemeldet worden.

An Leptospirose (Schiffahrtskrankheit) (Ewerhaffitis leterica) ist je 1 Erkrankung aus Dortmund und Sagen Stadt und Witten gemeldet und je 1 Todesfall aus Dortmund und Sagen Stadt und Witten. Außerdem sind aus den Kreisen Witten und Sagen je zwei und aus dem Kreise Witten je 1 Todesfall gemeldet worden.

Wie die „St. Petersburger Zeitung“ karr.

Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ ist nicht nur das älteste Blatt Russlands gewesen, sondern überhaupt eines der ältesten in deutscher Sprache erscheinenden Blätter. Nur 13 deutsche Zeitungen können ihre Geburt weiter zurückdatieren als diese Wurzelsäule des Deutschums im Osten, die vom Januar 1727 bis Ende 1914 ununterbrochen ihre gegenwärtige Tätigkeit entfaltet hat. Wie dieses angelegene Blatt schließlich dem Untergang verfallen sollte, erzählt Carlo von Kugelstein in der neuesten Nummer des „Russenbüchchens“.

Die Gründung der St. Petersburger Zeitung geht auf Peter d. Gr. zurück, der allerdings kurz vor dem Erscheinen starb. Im Laufe eines Jahrhunderts hatte sich das Blatt allmählich vom kleinsten Format zur umfangreichen Tageszeitung herausgebildet und hatte auch bei dem Umsturz der russischen Herrschaft durch die Revolution die gleiche Hindernisse zu überwinden. Sie mußte einen ungeheuren Kampf gegen die ganze russische Presse führen, wobei der Polizeistaat mit seiner ungeraden Zensur den einflussreichen Vorläufer für Gerichtigkeit und Ordnung noch freies und frisches. Allen Versuchen, diese wichtige deutsche Zeitung an eine Partei zu binden, hat sie widerstanden und ihren überparteilichen Standpunkt bewahrt. Der Nachkriegsstand wurde auf allen Gebieten ausgebaut.

Ihre wichtigste Aufgabe sah die Zeitung im Westen und Sammeln des russischen Deutschums auf nationalem und politischem Gebiet. Besonders nahe war sie mit den deutschen Gemeinden und den deutschen Einrichtungen in Petersburg verknüpft, stand in enger Beziehung zu allem Deutschum im weiten Zarenreich. In der äußeren Politik suchte sie besonders ein freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland zu fördern und lag deswegen in ununterbrochenem Kampf mit der nationalstolischen russischen Presse. So bildete das Blatt durch lange Jahrzehnte die zuverlässigste und wichtigste Brücke zwischen der deutschen und russischen Kulturwelt. Als nach Ausbruch des Krieges die aufgestaute Volksmenge, der die deutsche Politik zum Opfer fiel, auch die Reaktion der St. Petersburger Zeitung stürmen wollte, wurde dies verhindert, aber das Blatt, das mannaft gegen die Verfolgung der Deutschen in Russland auftrat, hatte schwer zu leiden und galt als Inbegriff des „inneren, deutschen Zentrums“.

Die Redakteure verhielten aber unentwegt auf ihrem Standpunkt, der wenige Tage nach dem Kriegsausbruch mit den Worten umschrieben wurde: „Nur gemeine Naturen verneinen sich selber und bespeien ihre Nationalität in der Stunde der Gefahr. Nur niedrige Denkmale können Ähnliches von uns erwarten.“ Über die Zeitung kämpfte auf verlorenem Posten. Es gelang ihr nicht, die berechtigten deutschen Schulen und Kulturanstalten in Petersburg zu retten, die hatten vor schmachvollen Verfolgungen und die unglücklichen Kolonisten vor dem entsetzlichen Schicksal zu bewahren, daß sie zu Hunderttausenden von Haus und Hof vertrieben. Immerhin bestand noch bis Ende des Jahres 1914 ein Verhältnis für den Wiederaufbau der Deutschheute und für die Berechtigung des Verteidigungskampfes der St. Petersburger Zeitung. Da kam in den letzten Tagen des Jahres aus dem Hauptquartier des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch der Befehl, der das Blatt zum Tode verurteilte. Der Herausgeber, Paul Siegel, wart von Kugelstein, suchte das Unternehmen unter dem Titel „Nordische Zeitung“ fortzuführen; aber es erschienen nur zwei Nummern zu Beginn des Jahres 1915. Dann wurde auch dieses Blatt „auf die Dauer des Krieges verboten“, und damit hatte die älteste Zeitung Russlands aufgehört zu existieren.

Büchertisch.

Fünf-Sprachen-Wörterbuch der kaufmännischen Korrespondenz. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch. 5. Auflage. Neubearbeitet und erweitert von Alfred Röhner. Verlag F. W. Brockhaus, Leipzig. Bei Herausgabe des Buches wurde der Verfasser von der Pflicht geleitet, dem praktischen Korrespondenten sowohl wie dem Lernenden der Handelskorrespondenz ein Buch zu bieten, das beiden ermäßigten soll, die Schwierigkeiten zu überwinden, die einem jeden entgegenstehen, dessen Aufgabe es ist, sich bei kurzemestener Zeit in einer fremden Sprache schriftlich auszudrücken. Der Verfasser mußte während seines Aufenthaltes im Auslande die Erfahrung machen, daß die vorhandenen Wörterbücher häufig veraltet. Diefem Uebelstande soll das vorliegende Buch, welches direkt aus der Praxis hervorgegangen ist, abhelfen, indem es Beziehungen und Nebenbeziehungen in fünf Sprachen enthält, die man verlässlich in Wörterbüchern findet. Da das Werk eine bedeutende Erweiterung und Verbesserung erfahren hat, und somit in noch höherem Maße als Hilfsbuch für die Korrespondenz verwendbar ist, darf wohl angenommen werden, daß es sich noch mehr der Gunst der in Betracht kommenden Kreise zu erfreuen haben wird.

Eifel-Führer und Wanderbuch. Verlag Wilhelm Stollfus in Bonn. Das Büchlein enthält alles das von den aufgeführten Plätzen und Sommerfrischen, was dem Wanderer und Naturfreund Interesse bietet. Es ist eine Ausgabe nur mit einfacher Leberdruckfarbe und eine weitere Ausgabe mit großen vorzüglichen farbigen Karten erschienen und wird auch gebunden geliefert. Diese Eifel-Karten werden, in Umschlag geheset, auch allein abgegeben.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Pastor Germann und Frau
Elisabeth geb. Schol
Hordel/Bochum, den 1. Mai 1925.
z. Zt. Landes-Frauenklinik

Beschluß.
Neben das Vermögen des Solahändlers Franz W. Solowjow in Bochum, Hiltrop, 30. April 1925, nachmittags 1 Uhr 30 Min. die Gerichtsamtlichkeit zur Verwertung des Konkurses angeordnet.
Als Geschäftsaufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Hülsmann in Bochum, Friedrichstr. 1, Bernstr. 1233, bestellt.
Bochum, den 30. April 1925.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Für Frau Anna Ruth hier, Wiemelhauser Straße 352, die ihr Mandat als Stadterordnete niedergelegt hat, tritt gemäß § 8 des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindevahlen vom 12. Februar 1924 der
Bergmann Max Reichmann,
Hiltropstr. 82
als Ersatzmann in die Stadterordnetenversammlung ein.
Bochum, den 30. April 1925.
Der Magistrat.

Gemeinde Kiemle.
Die Bitte für Wohnungsuchende der Gemeinde Kiemle liegt in der Zeit vom 4.—16. Mai ds. Js. im Gemeindebüro Kiemle, Zimmer Nr. 5 zur Entscheidung auf.
Alle weiteren Anträge sind erfolgt wenn eine Neueintrage nicht erfolgt.
Wohnungsamt.

Die Fettleibigkeit
Ihre Gefahren und Beseitigung. Ausführliche Druckschrift Nr. 2 kostenfrei.
Dr. Hugo Caro, G. m. b. H., Berlin W.


Preis 1/2 Mk nur 50 Pf
Kinderzeitung
„Der kleine Coco“
gratis
Rahma
MARGARINE
buttergleich
Bekannt, begehrt im ganzen Reich,
Mit feinsten Frischmilch hergestellt,
Zu haben schon für wenig Geld:
Die beste Butterkost der Welt!

C. Michels
Gelsenkirchen,
Neustr. 24
Telephon 3667
Werkzeugmaschinen
Werkzeuge
Schleifs- und
Schlosserwerkzeuge
Autogenschweißanlagen
zu günstigen Preisen
Spezialität: Kompl.
Werkstatteinrichtungen

Stellen-Angebote
17. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24